

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabbonnement – 70 % CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 2

Schenna, Februar 2023

43. Jahrgang

Bürgermeisterin Annelies feiert 50. Geburtstag

Eine große, bunt gemischte, frohe Gemeinschaft hatte sich am vergangenen 30. Jänner im Vereinssaal versammelt, um Bürgermeisterin Annelies Pichler zu ihrem 50. Geburtstag zu gratulieren und mit ihr zu feiern. Mitbürger/-innen aus allen Bevölkerungsschichten, aus Vereinen und Verbänden, Gemeinderäte, Altbürgermeister, Pfarrer Albert mit dem Pfarrgemeinderat, Verwandte und Bekannte aus Nah und Fern, Alt und Jung füllten den Saal. Und nicht zuletzt neun Bürgermeisterinnen aus allen Landesteilen nahmen die Gelegenheit wahr, um ihrer Kollegin und Mitspreiterin in Schenna die Ehre zu erweisen. Gut gelaunt bei einem Glas Wein und bei Pizza aus Michls Holzofen, serviert von den Mitgliedern des Bildungs-



Lebensbilder von Annelies im Puzzle mit Geburtstagsgratulantinnen

ausschusses, wurden viele Gespräche geführt, es wurde gelacht und geplaudert bis zur späten Stunde. Auch die Dorfzeitung möch-

te es nicht versäumen, unserer sehr geschätzten Bürgermeisterin zu ihrem runden Geburtstag zu gratulieren und ihr viel Glück und Kraft

wünschen, die nicht leichte Aufgabe einer geschickten Führung der Dorfgemeinschaft noch lange für uns alle fortzusetzen.



„Soll ich die Geburtstagstorte schon anschneiden?“



Neun Bürgermeisterkolleginnen gratulieren Annelies

Bürgerversammlung

Damit unser Dorf nachhaltig lebenswert bleibt



Bei der Bürgerversammlung am vergangenen 24. Jänner im Vereinshaus durften die Gemeindeverwalter das umfangreiche, vielversprechende Dorfkonzept vorstellen, das im Rahmen des Projektes SCHENNA.WEITER.DENKEN von drei BürgerInnenräten, einem JungbürgerInnenrat und zwei Räten der Vereine und Verbände unter der Leitung von Experten in mehrtägigen Gruppenarbeiten erarbeitet und vom Gemeinderat gutgeheißen wurde. Insgesamt haben 90 Schennerinnen und Schenner dabei ganz intensiv darüber nachgedacht, was unsere Gemeinde in Zukunft braucht, damit sie für alle BürgerInnen nachhaltig lebenswert bleibt. Es wurde ein 80 Seiten starkes Dokument, das für die nächsten Jahre die Ziele setzt und die Maßnahmen vorsieht, die unser Dorf und seine Fraktionen ökologisch, wirtschaftlich, sozial und kulturell weiterbringen sollen, sagt unsere Bürgermeisterin.

Da geht es darum, dass wir mit Raum und Landschaft in Schenna verantwortungsvoll umgehen und es geht um lebenswertes Wohnen und zukunftsorientiertes Arbeiten und Wirtschaften in Schenna.

Es heißt darin z.B.: Wir achten auf schonenden Umgang mit der Ressource Boden und sichern langfristig die ausgewogene Nutzung. Ziel ist es, Bestehendes zu erhalten und zusätzlichen Flächenverbrauch weitgehend zu vermeiden. Insbesondere bei notwendigen Neubauten werden die Grundsätze der Nachhaltigkeit beachtet. Aber auch die Umwelt will geschützt und die Mobilität verträglich und nachhaltig geregelt werden. Da heißt es dann z.B.: Wir schaffen Anreize und Voraussetzungen für das Zufußgehen. Wir arbeiten daran, dass unsere ländliche Gemeinde mit teils entlegenen Fraktionen über ein gut ausgebautes und kontrolliertes Straßennetz verfügt. Ziel ist es, die Möglichkeit der alternativen Mobilität zu erhöhen und den Verkehr zu verringern. Nicht zuletzt soll den Kindern

und Jugendlichen in Schenna ein gutes Aufwachsen und Lernen ermöglicht werden. Ein gutes Miteinander und eine lebendige Kultur sollen unser Leben bereichern.

Für alle diese großen Ziele sind im Dorfkonzept konkrete Arbeitsschritte vorgesehen, die die Gemeindeverwalter in den nächsten Jahren ausführen wollen, um die anspruchsvollen Ziele Schritt für Schritt zu erreichen. Dabei wird es auf alle Schennerinnen und Schenner ankommen, wie wir mit unserem Dorf und der Dorfgemeinschaft umgehen, denn wir alle miteinander sind Schenna.

Das Dorfkonzept ist ein lesenswertes Dokument und will uns alle mahnen, schonend mit unserer Landschaft, respekt- und rücksichtsvoll mit den Mitmenschen und zuversichtlich mit dem, was die Zeit bringen wird, umzu-

gehen. Die Gemeindeverwalter haben sich viel vorgenommen, sie brauchen die Mitarbeit aller Bürgerinnen und Bürger, um Schritt für Schritt weiterzukommen. Sie sehen das Dorfkonzept aber nicht als starres, in Stein gemeißeltes Instrument, sondern dynamisch, das laufend auch an neu entstehende Bedürfnisse und Erfordernisse angepasst werden wird.

In der Bürgerversammlung stellten die Bürgermeisterin und die vier Gemeindefereferenten auch ihre aktuelle Tätigkeit den Versammelten zur Diskussion, bei der es, wie zu erwarten, hauptsächlich um die Mobilität in Zusammenhang mit dem angedachten Bau einer Standseilbahn nach Meran ging. Die Moderatorin Sabina Frei leitete die Diskussion gekonnt und beendete sie schließlich mit einem Schlusswort von Bürgermeisterin Annelies.

„Wäscheskälte contra Jäggeshitze“

Der Heilige Sebastian hat heuer seinem Ruf wieder alle Ehre erwiesen: Pünktlich zu seinem Namenstag am 20. Jänner trat nämlich die berüchtigte „Wäscheskälte“ ein, in deutschen Landen auch als Sebastianikälte bekannt. Ganz so tief sind die Temperaturen zwar auch heuer nicht gesunken, wodurch sich wohl auch die aktuelle Klimaerwärmung kundtut.

Sein Gegenpol im Sommer ist der Heilige Jakobus, der am 25. Juli auch heuer wieder die „Jäggeshitze“ bringen wird.

Beide Wetterereignisse dürften sich in Zukunft wahrscheinlich weiter verändern, wobei mit der Klimaerwärmung die „Wäscheskälte“ sich eher verringern und die „Jäggeshitze“ wohl zunehmen wird. So bewahrheiten sich mit den alten Wetterregeln auch die Beobachtungen über Spitzenwerte von Kälte und von Hitze. Daran glauben sicher auch die Meteorologen unseres Landeswetterdienstes, Dr. Dieter Peterlin und Co., die mit den großen Mengen an Daten, die ihnen zur Verfügung stehen, unser Wetter inzwischen mit ziemlicher Sicherheit wenigstens für die nächsten vier bis fünf Tage recht gut voraussagen können.

Aa echt schennerisch:

**Dr Jänner isch der Holzverbrenner,
und dr Febrar mäch die Holzschupf laar.**

Zu warm, zu trocken: Rückblick auf ein außergewöhnliches Wetterjahr

Man braucht keine Temperatur- und Niederschlagswerte studieren und auch kein Meteorologe sein, um das vergangene Jahr wettertechnisch zu beschreiben. Denn oft genug haben wir während des letzten Jahres über die zu hohen Temperaturen gesprochen, gestöhnt und gejammert und immer wieder haben wir auf Niederschlag gehofft und gewartet.

Mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von 12,8°C war das Jahr 2022 nämlich das bisher wärmste in den Wetteraufzeichnungen von Stefan Klotzner am Lothhof. Und seit er im Jahr 1986 mit dem Sammeln von Wetterdaten begonnen hat, gab es auch nur ein Jahr, das noch trockener war als das vergangene mit nur 564 mm Niederschlag. Den Negativrekord hält das Jahr 2005 mit 537 mm.

Doch schauen wir, welche Temperatur- und Niederschlagswerte Stefan Klotzner im Detail für das Jahr 2022 gesammelt hat:

Zu warm – und das von Jahresbeginn an

Bereits der Jänner war mit einer Durchschnittstemperatur von 4,4°C (langjähriger Schnitt 1,7°C) ungewöhnlich mild. Es gab nur 8 Frosttage und keinen einzigen Eistag (zum Vergleich: im Jänner 2021 gab es 27 Frosttage, davon 15 Eistage). Auch der Februar zeigte sich alles andere als winterlich, immer wieder sorgte der Nordföhn für zweistellige Tageshöchstwerte; es gab keinen Eistag und nur an fünf Tagen gab es Frost. März und April lagen in Bezug auf die Temperaturen im langjährigen Mittel, wobei der März in der ersten Monathälfte mit sieben Frosttagen noch sehr kühl war. Ab Monatsmitte wurde



Der alte Zwetschgenbaum streckt seine kahlen Zweige in den tiefblauen Winterhimmel. Einen so milden und sonnigen Januar wie 2022 wird auch er nicht oft erlebt haben.

es zunehmend frühlingshafter mit bis zu 20°C als Tageshöchstwert. Im April blieben wir zum Glück vor Spätfrösten verschont, aber das wechselhafte Wetter mit sehr viel Wind ließ das Quecksilber nur an einigen wenigen Tagen über die 20-Grad-Marke steigen. Der Mai zeigte sich anfangs noch kühl, doch dann kam schon der Sommer mit Riesenschritten. Der 11. Mai war mit 25°C der erste Sommertag des Jahres, die Eisheiligen (12.-15.

Mai) kamen bei 25°C bis 29°C richtig ins Schwitzen und am 22. Mai wurde mit 30°C der erste Hitzetag des Jahres verzeichnet. Es folgten drei extrem heiße Sommermonate, von denen bereits der Juni mit 21,7°C deutlich wärmer war als im langjährigen Schnitt. An 24 Sommertagen, davon sieben Hitzetagen mit bis zu 31,5°C, konnten wir den Sommer noch genießen, doch im Juli wurde es dann schon unerträglich heiß. Einmal mehr war der Juli

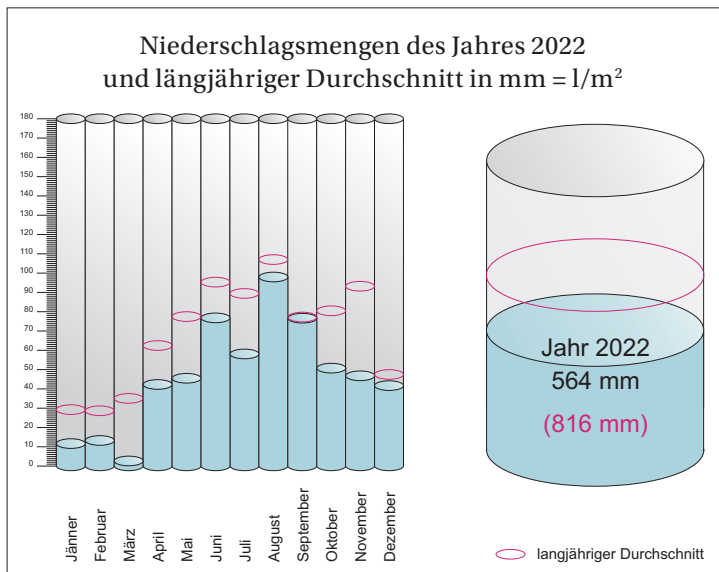
der heißeste Monat des Jahres mit einer Durchschnittstemperatur von 24,2°C. So verwundert es nicht, dass in diesem Monat jeder(!) Tag ein Sommertag war und davon 19 Hitzetage. Außerdem lieferte der Juli auch wieder den heißesten Tag des Jahres mit 36°C am 23. des Monats. Mit 29 Sommertagen und elf Hitzetagen war es im August auch noch außergewöhnlich heiß, wobei es gerade zum Monatsende noch Temperaturen um die 30°C gab. Mit Beginn des Septembers war es dann mit der Hitze vorbei. Zwar gab es in diesem Monat – den die Meteorologen schon zum Herbst zählen – noch sieben Sommertage, doch waren die Temperaturen nach Monatsmitte schon recht herbstlich. Der Oktober zeigte sich von seiner goldenen Seite mit sehr milden Temperaturen, wobei es am Monatsende sogar noch für 20°C reichte. Mit nur einem Frosttag lag auch der November mit seinen Temperaturen über dem Schnitt. Einzig der Dezember sollte sich in etwa an die „Vorgaben“ halten; die Durchschnittstemperatur entsprach mit 2,3°C dem langjährigen Mittel. Der Dezember war somit der kälteste Monat des Jahres, wofür vor allem die zehn Frosttage (davon zwei Eistage) um die Monatsmitte verantwortlich waren. Dazu zählte auch der 12. Dezember, der kälteste Tag des Jahres, an dem das Thermometer auf -7°C sank. Die beiden Eistage im Dezember waren übrigens die einzigen im Jahr 2022.

Zu trocken – jeder Monat unter dem langjährigen Mittelwert

Aus der nachstehenden Grafik ist ersichtlich, dass nicht nur die Jahres-Niederschlagsmenge deutlich we-



Sonne, Hitze und Wind haben das Gras in exponierten Lagen regelrecht verdorren lassen. Über die größte Durststrecke im Juli half die Tropfbewässerung zwischen den Stauden.



niger betrug als im Schnitt, sondern dass ausnahmslos alle Monate trockener waren als die langjährigen Werte vorgeben.

Im überaus sonnigen Jänner gab es nur einen einzigen Tag mit Regen; Schnee gab es keinen. Auch die Schnee-

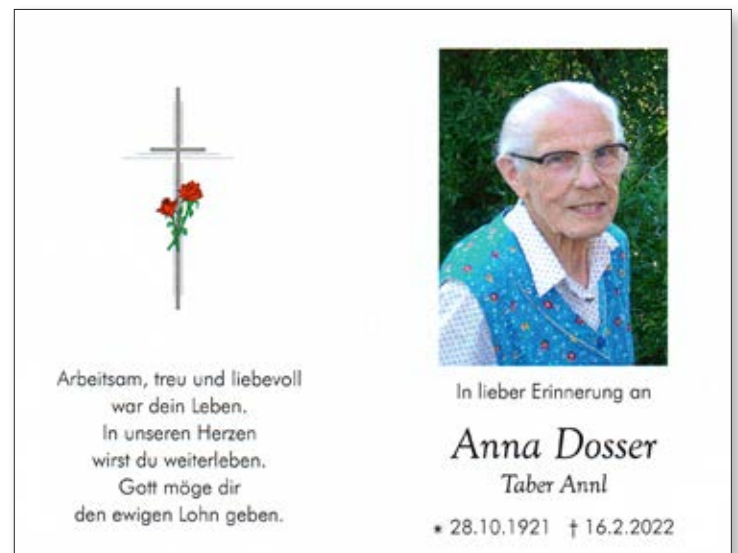
menge im Februar reichte wohl kaum, um einen Schneemann zu bauen. Mit nur 11 cm und verschwindend wenig Regen war auch dieser Monat zu trocken. „Ob es noch ein anderes Wetter gibt, als blauen Himmel und Sonnenschein?“, war man

versucht im März zu fragen. Mit nur 2,6 mm Regen war er der niederschlagsärmste Monat des Jahres. Der etwas launische April brachte neben vielen Sonnenstunden und Wind in der letzten Woche des Monats endlich eine größere Menge Regen, war aber dennoch trockener als gewöhnlich. Mehrere Gewitter sorgten in der zweiten Maihälfte für regelmäßigen Niederschlag, wenn auch nicht genug für diesen schon sehr sommerlichen Monat. In der ersten Juni-Dekade gab es noch ausreichend Regen, der restliche Monat sollte jedoch ziemlich trocken verlaufen, was bei den hochsommerlichen Temperaturen zusehends zum Problem wurde. Die Trockenheit wurde im sonnigen und extrem heißen Juli noch durch den Wind verstärkt. Fast schon verzweifelt hofften alle auf Regen, denn wir waren schon zum Trinkwasser-Sparen aufgerufen. In der letzten Juli-Woche kam dann endlich der „heiß“ ersehnte Niederschlag – vor Hagelschlag blieben wir Gott sei Dank verschont! Mit fast 100 mm Regen war der August der niederschlagsreichste Monat des Jahres. Nach einem bisher viel zu trockenen Jahr

war jeder Gewitterregen willkommen, wenn es in Summe auch nicht genug war für den überdurchschnittlich heißen August. Der September war sehr wechselhaft, die Niederschlagsmenge erreichte ziemlich genau das langjährige Mittel. Wenn es im Oktober auch ab und zu etwas Regen gab, so überwog in diesem Herbstmonat doch der „goldene“ Eindruck mit insgesamt 17 wolkenlosen Tagen. Sogar der November hatte noch viele Sonnentage zu bieten. Die Niederschlagsmenge betrug nur etwa die Hälfte eines durchschnittlichen Novembers, wobei es nur in höheren Lagen ein wenig Schnee gab. Als eher durchwachsen kann man das Wetter im Dezember bezeichnen. Mit etwas Regen in der ersten Woche und insgesamt 14 cm Schnee um die Monatsmitte erreichte der Niederschlag fast den Durchschnittswert.

Und was bringt uns das Wetterjahr 2023? Sorgt der Klimawandel für ein weiteres zu warmes und zu trockenes Jahr? Nach den Temperatur- und Niederschlagsdaten, die uns der Jänner 2023 geliefert hat, scheint sich dieser Trend fortzusetzen...

BW



Jahreshauptversammlung der Bäuerinnen mit Neuwahlen

Am 13. Dezember 2022 trafen sich die Bäuerinnen von Schenna zu ihrer alljährlichen Jahreshauptversammlung im Raiffeisensaal. Da Neuwahlen anstanden, sind sehr viele der Einladung gefolgt, was die Ortsbäuerin Franziska sehr freute. Sie begrüßte alle Anwesenden, darunter zahlreiche Ehren Gäste: Bürgermeisterin Annelies Pichler, stellvertretend für den Bezirk Brigitte Gruber Rottensteiner, Obfrau der Senioren Elisabeth Kuen, Bauernbundobmann Philipp Weger und Bauernjugendobmann Christoph Mair. Nach der Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung von 2019 durch die Schriftführerin Barbara, wurde mit vielen Bildern auf

die Tätigkeit der letzten Jahre zurückgeblüht. Eine große Freude war auch die Preisverteilung des Fotowettbewerbs „Augen auf und Klick“. Zahlreiche gelungene Schnappschüsse zu unterschiedlichen Themenbereichen, konnten bestaunt werden. Pro eingereichtes Foto spendeten die Bäuerinnen von Schenna 2 € an den bäuerlichen Notstandsfond. Die Kassiererin Anna trug den Kassabericht vor und anschließend wurde der neue Ausschuss gewählt. 7 der bisher 10 Ausschussmitglieder traten zurück. Die Ortsbäuerin Franziska Illmer Pföstl-Hilburger war 12 Jahre im Ausschuss, davon 4 Jahre als Ortsbäuerin-Stellvertreterin und 8 Jahre als Ortsbäuerin, ihre Stellver-



Der neu gewählte Bäuerinnen-Ausschuss

treterin Karin Moroni Pföstl Frei-Trittgassl, ebenfalls 12 Jahre im Ausschuss, davon 4 Jahre als Stellvertreterin. Gertraud Frei Kuppelwieser-Gröberhof war seit 16 Jahren im Ortsausschuss, davon 8 Jahre als Kassierin. Auch Astrid Dosser-Perl war seit 12 Jahren, Verena Braunhofer Pircher-Stafer und Frieda Zemmer Preims-Schermer waren seit 8 Jahren, sowie Angelika Pacher Raffl-Moar in Untertall als Beiratsmitglieder im Ortsausschuss. Ihnen allen gilt auf diesem Wege nochmals ein großes Vergelt's Gott für ihre wertvolle Tätigkeit und ihren Einsatz für die Belange der Bäuerinnen von Schenna.

Wieder stellten sich 10 Bäuerinnen der Wahl. Der neue Ausschuss stellt sich wie folgt zusammen: Ortsbäuerin Barbara Thaler Pircher-Eder, Ortsbäuerin Stellvertreterin Elisabeth Thaler-Zmaler, Kassierin Anna Engelova Pircher-Gatterer, Schriftführerin Heidemarie Gruber Holzner-Außerpircher und die weiteren Beiratsmitglieder Silvia Aukenthaler Gufler-Greiterer, Ulrike Kohlmayer Kröll-Hofer, Nadia Mitterhofer-Luamer, Manuela Pföstl-Unterkirn, Birgit Pföstl Kröll-Brunjaun, Walburga Pircher

Pircher-Langwies, Barbara Zöggeler Mair-Obermair in Untertall.

Der neue Ausschuss freut sich auf viele Anregungen zur Gestaltung der kommenden Bäuerinnenjahre und auf schöne gemeinsame Erlebnisse.

Bei gemütlichem Beisammensein und einem Ratscherle, sowie Kaffee und Kuchen, klang die Jahreshauptversammlung aus.



Die Sieger des Fotowettbewerbs „Augen auf und Klick“



Die scheidenden Funktionärinnen des Bäuerinnenrates

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 –
Versand im Postabonnement – 70% CNS
Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Generalversammlung der Musikkapelle Schenna 2023

Am 5. Januar fand die Generalversammlung der Musikkapelle Schenna statt. Um 18 Uhr wurde bei einer Hl. Messe in Schenna der lebenden und verstorbenen Musikanten gedacht, bevor sich die Musikantinnen und Musikanten, Ehrenmitglieder und Ehrengäste ins Vereinshaus von Schenna begaben. Obmann Daniel Unterthurner begrüßte alle Anwesenden und blickte auf das abgelaufene Musikjahr 2022 zurück.

Die Probertätigkeit wurde anfänglich noch durch Corona erschwert, doch das Musikjahr fand mit dem Frühjahrskonzert im April seinen ersten Höhepunkt. Alle weiteren Tätigkeiten konnten dann wie geplant stattfinden und sogar ein Ausflug nach Österreich war wieder möglich und förderte den Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Kapelle. Nach vielen abschließenden Worten des Dankes folgte dem Bericht des Obmannes der informative und ausführliche Tätigkeitsbericht von Schriftführerin Sophie Regele. Daraus war zu entnehmen, dass die Musikkapelle insgesamt 31-Mal

in der Öffentlichkeit aufgetreten ist, zudem wurden 58 Proben abgehalten. Die zwei fleißigsten Musikanten waren im Jahr 2022 Johannes Pircher und Valentin Pircher. Beide haben bei nur einer der insgesamt über 80 Zusammenkünfte gefehlt und ernteten dafür großen Applaus.

Die Musikkapelle Schenna zählt zurzeit 56 aktive Mitglieder, 4 Marketenderinnen, einen Fähnrich und 12 Ehrenmitglieder. Es folgte der Kassabericht von Kassier Christoph Pircher, der über die finanzielle Lage der Musikkapelle Schenna informierte.

Die Jugendleiter Sabrina Almberger und Klaus Angerer präsentierten den musikalischen Stand der Jugendkapelle. Zurzeit besuchen 29 Schüler die Musikschule und 13 davon spielen in der Jugendkapelle mit. 2022 spielte die Jugendkapelle zwei Konzerte und bei einem Ausflug in die Trampolinhalle und auf die Wälchn Alm in Hafling blieb Zeit für Spiel und Spaß.

Der neue Kapellmeister Martin Wieser ergriff als nächster das Wort und bedankte



Die fleißigsten Musikanten 2022

sich bei allen Musikanten für den gelungenen Probenstart und das entgegengebrachte Vertrauen. Für ihn ist es eine große Ehre, Kapellmeister in Schenna zu sein und er freut sich auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgte nun die Neuwahl des Vorstandes. Dieser besteht aus: Obmann Daniel Unterthurner, Vize-Obmann Christoph Pircher, Schriftführerin Sophie Regele, Kassierin Sabrina Almberger, den Jugendleitern Hannah Pföstl und Klaus Angerer, den Archivaren

Benjamin Öttl und Matthias Weger und den Beiräten Philipp Pircher und Andreas Zöggeler. Wahlleiter Stefan Unterthurner wünschte dem neugewählten Komitee viel Erfolg für die kommenden Jahre.

Der letzte wichtige Höhepunkt des Abends war die Ernennung von Stefan Unterthurner zum Ehrenmitglied der Musikkapelle Schenna. Unter großem Applaus erhielt er dafür die Ehrenmitgliedschaftsurkunde. Nach verschiedensten allfälligen Themen lud Obmann Daniel alle Anwesenden zum gemeinsamen Abendessen ein.



Der neugewählte Ausschuss der Musikkapelle Schenna



Überreichung der Ehrenmitgliedschaftsurkunde an Stefan Unterthurner

Der Alpenbund – Verschwörung oder Vaterlandsliebe?



Erzherzog Johann 1810 als General der Kavallerie



Anton Leopold von Roschmann-Hörburg

Nach Andreas Hofers Tod in Mantua am 20. Februar 1810 bildeten einige Persönlichkeiten eine Bewegung, die sich die Wiedervereinigung Tirols, Salzburgs und der illyrischen Küstenländer mit dem kaiserlichen Österreich zum Ziel setzten: der von Erzherzog Johann angeregte „Alpenbund“. Unter der Führung des Tiroler Historikers, Schriftstellers, Politikers und Freiheitskämpfers Joseph Freiherr von Hormayr und Mitwirkung des Anton Leopold von Roschmann-Hörburg organisierten sie einen Aufstand gegen die seit 1805 währende bayerisch-französische Herrschaft Napoleons. Roschmann, der als Beamter in der Hofkommission für Tirol und Vorarlberg in Wien diente, lag schon Jahre in eifersüchtiger Fehde mit Hormayr, nahm aber dennoch an den geheimen Besprechungen teil, die er am 1. Februar als „staatsgefährdende und hochverräterische Umtriebe“ dem Kaiser in einer Audienz verriet. Auch den vorgeblichen Plan, den in Tirol hochverehrten Erzherzog zum König von Rätien auszurufen, bezeichnete er als einen Anschlag gegen die Person des Monarchen, Kaiser Franz I. Die Folgen dieser Denunziation ließen nicht lange auf sich warten: im März 1813 wur-

den auf Befehl des Staatsministers Metternich Hormayr und Roschmann verhaftet. Während Hormayr zu 13 Monaten Festungshaft verurteilt wurde, erhielt Roschmann, den Erzherzog Johann in seinem Tagebuch „Streber und Schleicher“ nennt, als „Judaslohn“ diverse politische Ämter. Metternich hätte am liebsten auch Erzherzog Johann verhaftet, den er wegen seiner jugendlich hochfahrenden Pläne und seiner Beliebtheit im Volke ausschalten wollte; dieser stand aber unter dem Schutz des Kaisers und so wurde er „nur“ zu Hausarrest verurteilt und durfte zu seiner großen Verbitterung ab sofort Tiroler Boden nicht mehr betreten.

Diese Verurteilung ist letztlich der Grund, warum sich Erzherzog Johann zunächst auf seine Burg Thernberg im südlichen Niederösterreich zurückzog und sich ab 1820 in der Steiermark niederließ. Erst ab 1833 war es Erzherzog Johann möglich, wieder nach Tirol einzureisen. Er vollendete hier sein vielseitiges Wirken, das ebenso an ihn erinnert, wie auch sein Grabmal, das Mausoleum neben der Pfarrkirche von Schenna, und Schloss Schenna. 1845 erwarb er es für seine Nachkommen, die Grafen von Meran, als deren Stammsitz in Tirol. Mit

seinen wertvollen und vielseitigen Sammlungen gilt es als eines der schönsten und sehenswertesten Burgen Südtirols. Heute wird das Schloss von Johanns Nachkommen bewohnt und mit anregenden Schlossführungen und kul-

turellen Veranstaltungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Schloss und Mausoleum können in regelmäßigen und spannenden Führungen – wieder ab Anfang April 2023 – besichtigt werden (www.schloss-schenna.com).

Ehrung für Matthias Pöhl

Alle Maturanten, die im Schuljahr 2021/2022 mit 100 Punkten oder mit 100 mit Auszeichnung abgeschlossen haben, wurden am Donnerstag, 29.12.2022 im Sheraton in Bozen eingeladen und mit einem Diplom prämiert. Auch Matthias Pöhl wurde diese Ehre zuteil. Er hat die TFP/Technologische Fachoberschule

„Oskar von Miller“ Meran, Fachrichtung Elektronik und Elektrotechnik mit Schwerpunkt Elektronik besucht. Ergebnis: 100/100 mit Auszeichnung
Matthias studiert nun auf der LSE (London School of Economics) und studiert Wirtschaft mit Schwerpunkt Finanzmathematik.



Matthias Pöhl mit LH Arno Kompatscher und dem Präsidenten der Südtiroler Sparkassenstiftung Prof. Ing. Konrad Bergmeister



Senioren-
vereinigung



Preiswatten

der Seniorenvereinigung im SBB Bezirk Burggrafenamt
am **Samstag, 4. März 2023** mit Beginn um 13.30 Uhr
im Vereinshaus von Haflling
Nenngeld: 20,- € pro Person (inkl. Gulaschsuppe)

Anna Faller, Tel. 333 7192848 oder annafaller@hotmail.de

*Aufrege Teilnahme freut sich der
Bezirksausschuss Burggrafenamt*

*Liebe Schennerinnen und Schenner!***Aller Anfang ist schwer –
dieser Abschied noch viel mehr**

Wie es sich in Schenna schon herumgesprochen hat, werde ich zum 1. April 2023 meinen Arztkittel an den Nagel hängen und in Pension gehen. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge:

Das Lachende freut sich auf meinen neuen Lebensabschnitt, auf die Zeit für mich, für meine Familie, für meine Freunde, für meine Hobbies es blickt auch gespannt auf das Neue, das sich zeigen wird.

Das Weinende blickt etwas wehmütig zurück auf 23 Jahre, für die ich sehr dankbar bin und in denen mir Schenna und seine Menschen sehr ans Herz gewachsen sind.

Es waren Jahre, die herausfordernd waren, die für mich aber auch sehr erfüllend waren. Es ist deshalb Zeit für mich, mich zu bedanken; beim Schicksal, das mich nach Schenna geführt hat; bei der Gemeindeverwaltung, mit der die Zusammenarbeit immer produktiv, respektvoll und leicht war; bei den Menschen, mit denen sich ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt hat; vor allem aber bei euch Allen als

Patienten. Ich danke euch für das Vertrauen, das ihr mir geschenkt habt; für die vielen Momente der Menschlichkeit; für die Geduld bei den Wartezeiten; für die Nachsicht, wenn ich's wieder mal eilig hatte und euch nicht die Zeit widmen konnte die ich gewollt hätte; für die ganzen „Gutelen“, mit denen ihr mich zu Weihnachten überschüttet habt; für manchen Schokoriegel, Kuchen und Krapfen, der mich gerettet hat, wenn ich wieder mal das Mittagessen überspringen musste...

Es waren für mich beruflich aber auch persönlich außerordentlich schöne, bereichernde, erfüllende Jahre. Aber jede Reise muss irgendwann enden; meine Reise mit euch als Gemeindefacharzt in Schenna endet am 31. März 2023.

Die Erinnerung an diese gute Zeit wird mich noch lange begleiten.

Ein bisschen müde, aber voller Dank und Wertschätzung wünsche ich euch Allen von Herzen alles Gute.

Dr. Peter Grüner

PS: Die Privacy-Regelung verbietet es mir, Daten meiner Patienten an Andere weiter zu geben.

Wer deshalb eine zusammenfassende Krankengeschichte von sich haben will (empfehlenswert!), um dem zukünftigen Vertrauensarzt in zusammengefasster Form die eigenen Diagnosen, Medikamente, Unverträglichkeiten, Befunde usw. zeigen zu können, möge sich bitte per Telefon oder Mail bei mir melden.

**Joachim Pförtl neuer
lvh-Ortsobmann**

Vor kurzem wurde in Schenna der neue Ortsgruppenausschuss der Handwerker/-innen bestellt.

Kontinuität ist in den nächsten fünf Jahren bei den Handwerker/-innen in Schenna garantiert. Im Rahmen der lvh-Ortsversammlung übergab Stefan Pförtl den Führungsstab an seinen Bruder Joachim Pförtl.

Zahlreiche Ortsausschussmitglieder wurden wiedergewählt, darunter Dietmar Mitterhofer (Heizungsservice Mitterhofer Dietmar), der als Ortsobmannstellvertreter fungiert, Katharina Klotzner (Klotzner Hansjörg), Christian Mair (Maler Mair), Johann Verdorfer (Verdorfer Transporte KG), Andreas Johann Tscholl und Alois Pircher (Pircher Luis GmbH). Neu in den Ortsausschuss gewählt wurde Matthias Mair (Metallbau Mair).

Mit vielen Ideen will die Ortsgruppe das Handwerk auf lokaler Ebene mitgestalten. „Das Südtiroler Handwerk zeichnet sich durch seine Qualität, Leistungsfähigkeit

und Individualität aus. Dasselbe gilt auch für das Ehrenamt. Dank der kapillaren Struktur durch vielzählige Funktionäre hat der lvh eine starke Stimme.

Diese wollen wir auch weiterhin erheben, wenn es darum geht, Handwerksthemen voranzutreiben“, betonte lvh-Vizepräsident Hannes Mussak. Der lvh werde den Ortsausschuss in verschiedenen Angelegenheiten unterstützen. Dies unterstrich lvh-Bezirksobmann im Burgrafenamt Mathias Piazzzi.

Ein weiteres Thema, das bei der Versammlung vertieft wurde, war das neue Landesgesetz für Raum und Landschaft und die Mitgestaltungsmöglichkeiten der Gemeinden und des Handwerks.

Hierzu referierte lvh-Mitarbeiterin Fontelina Lopez. Hervorgehoben wurde die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein. Gemeinsame Initiativen und Projekte sollen auch zukünftig in Kooperation umgesetzt werden.



Der neue lvh-Ortsausschuss (v.l.): Mathias Piazzzi, Andreas Tscholl, Alois Pircher, Dietmar Mitterhofer, Joachim Pförtl, Katharina Klotzner, Christian Mair, Matthias Mair und Hannes Mussak

Das Dorfkonzept steht: 145 Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung Schennas

Nach eineinhalb Jahren Arbeit ist es geschafft: Das Dorfkonzept „SCHENNA. WEITER.DENKEN“ ist startklar für die Umsetzung. Es enthält 32 verbindliche Leitsätze, an denen sich die Gemeindepolitik ausrichten wird, und die festlegen, was für Schenna wichtig ist und wie sich das Dorf in Zukunft entwickeln soll. Zu jedem Leitsatz gibt es auch mehrere Maßnahmen – insgesamt sind es 145 –, die nun in die Umsetzung gehen.

Ende Jänner hat der Gemeindevausschuss – Bürgermeisterin Annelies Pichler, Vizebürgermeister Sepp Mair sowie Walter Dosser, Simone Piffer und Hans Pircher – das Konzept den Bürgerinnen und Bürgern bei einer Versammlung im Vereinshaus präsentiert. „Schenna hat sich in Vergangenheit gut entwickelt. Wir als neuer Gemeinderat waren uns von Beginn an einig, dass wir uns gemeinsam anschauen, wo wir in dieser Entwicklung stehen und wie es weitergehen soll“, erinnerte Annelies Pichler dabei an die Hintergrundidee des Dorfkonzeptes. „Wir wollten uns für die tägliche politische Arbeit Leitplanken setzen, uns fragen, was ist unsere Grundhaltung, was sind unsere Werte in bestimmten Bereichen?“

Um diese Leitplanken zu entwickeln, hatte sich der Gemeinderat an die Schennerinnen und Schenner gewandt: Sogenannte Bürgerräte waren ins Leben gerufen, die Vereine und Verbände miteingebunden worden. Sie sagten, was den Bürgern unter den Nägeln brennt, äußerten Kritik und schlugen Lösungen vor. Aus

all diesen Anregungen hat der Gemeindevausschuss schließlich 32 Zielvorgaben und 145 Maßnahmen für das Dorfkonzept erarbeitet.

Was sind nun die zentralen Ergebnisse?

Die wichtigsten Ergebnisse des Projektes betreffen zwei Punkte, die allen anderen übergeordnet sind. Zum einen: Die künftige Entwicklung Schennas muss nachhaltig sein. „Wir haben von Anfang an gesagt, dass das Dorfkonzept der Nachhaltigkeit Rechnung tragen soll. Wenn wir uns fragen, wo wir hin wollen, müssen wir uns auch fragen, ob der Weg gut für die kommenden Generationen ist“, erklärte die Bürgermeisterin. „Und wenn wir von Nachhaltigkeit reden, geht es nicht allein um ökologische Aspekte, sondern wir meinen auch eine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Nachhaltigkeit.“

Zum anderen: Den jungen Menschen soll in Zukunft mehr Raum gegeben werden, im eigentlichen und übertragenen Sinn, sprich sowohl was Treffpunkte für

die Jugend angeht, als auch was ihre Mitsprache betrifft. „Wir müssen auf unsere Jugend schauen, damit sie weiterhin in Schenna gerne lebt. Deshalb werden wir uns auch immer fragen, was die Jugend jetzt und in Zukunft braucht.“

Die Ziele und Maßnahmen wurden für sieben Bereiche erarbeitet: Raum und Landschaft, lebenswertes Wohnen, zukunftsorientiertes Arbeiten und Wirtschaften, Umwelt schützen, nachhaltige Mobilität, gutes Aufwachsen und Lernen, lebendige Kultur und gutes Miteinander (siehe eigenen Artikel). Geplant sind sowohl umfangreichere Vorhaben, wie etwa ein eigenes Mobilitätskonzept für Schenna und ein Tourismusentwicklungsplan, genauso wie kleinere Projekte. So werden demnächst weitere Trinkbrunnen errichtet, es wird geprüft, ob sich innovative Start-ups in Schenna ansiedeln können und ein Babysitterdienst wird aufgebaut, um nur ein paar wenige Beispiele zu nennen.

Für jede Maßnahme wurde

ein zeitlicher Rahmen für die Umsetzung definiert. In einem eigenen Arbeitsdokument für den Gemeindevausschuss ist zudem festgelegt, wer an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt ist, welches Mitglied des Gemeindevausschusses dafür die Gesamtverantwortung trägt und welche Art von Ressourcen notwendig sind.

Wie geht es nun weiter?

Nun geht es an die Umsetzung, einige Maßnahmen wurden schon in Angriff genommen, die meisten sollen laut Plan bis 2025 Wirklichkeit werden.

Was man auch wissen sollte: Das Dorfkonzept ist nicht in Stein gemeißelt. „Das ist kein statisches Dokument. Das heißt, sollten sich die Rahmenbedingungen ändern, dann werden sich auch die Maßnahmen ändern müssen“, erklärte Pichler. Geplant ist auch, das Konzept alle zwei Jahre gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu überprüfen.

Sabine Gamper



Was steht nun konkret im Dorfkonzzept?

Das Dorfkonzzept enthält 32 Leitlinien zu sieben Bereichen: Raum und Landschaft, lebenswertes Wohnen, zukunftsorientiertes Arbeiten und Wirtschaften, Umwelt schützen, nachhaltige Mobilität, gutes Aufwachsen und Lernen, lebendige Kultur und gutes Miteinander.

Wer die Broschüre öffnet, findet diese Leitlinien – zu jedem Bereich gibt es mehrere – in großer roter Schrift oben auf der jeweiligen Seite. „Diese Zielvorgaben sind bindend. Jedes Wort ist wohl überlegt, um viele wurde im Gemeinderat auch gerungen, manchmal ist vielleicht auch etwas an Schärfe verloren gegangen. Doch alle Ziele wurden im Konsens festgelegt und einstimmig genehmigt“, erklärte die Bürgermeisterin.

Hier ein paar Beispiele:

Der Bereich „Raum und Landschaft“ hat vier bindende Leitlinien. Eine davon lautet: „Wir achten auf einen schonenden Umgang mit der Ressource Boden und sichern langfristig die ausgewogene Nutzung.“ Die entsprechenden Maßnahmen dazu sehen unter anderem vor, dass keine Tourismus-

oder Industriezonen ausgewiesen werden, dass die leerstehenden Gebäude erhoben werden und dass man die versiegelten Flächen anhand eines eigenen Index erheben und daraus Maßnahmen ableiten will.

Im Bereich „Lebenswertes Wohnen“ sind drei bindende Ziele genannt. Zum Beispiel: „Wir sind uns der besonderen Bedürfnisse der hier lebenden Menschen in sozialen, alters- und krankheitsbedingten Notlagen bewusst und stellen geeigneten Wohnraum zur Verfügung.“ Um diese Leitlinie einzuhalten, wird die Gemeinde unter anderem prüfen, ob man das Seniorenwohnheim erweitern und dort Einheiten für ein betreutes Wohnen einrichten kann.

Im Bereich „Arbeiten und Wirtschaften“ findet man vier bindende Leitsätze, einer davon lautet: „Der Ausgleich der Bedürfnisse von Bevölkerung, Tourismustreibenden und Gästen ist uns wichtig. Gemeinsam entwickeln wir konkrete Konzepte für einen nachhaltigen, authentischen und ressourcenschonenden Tourismus in unserem Dorf.“ Als Maßnahmen dazu wer-



den genannt: „2023 bis 2025: Die Gemeinde verfasst in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein und unter Einbeziehung der anderen Wirtschaftssektoren und der Bevölkerung den Tourismusentwicklungsplan. Dieser wird den Vorgaben und Anregungen der Nachhaltigkeitsstrategie und des Landestourismusentwicklungskonzeptes des Landes Südtirol Rechnung tragen.“ Als laufende Maßnahme wird ein Abstimmungstreffen zwischen Gemeinde und Tourismusverein genannt, das zwei Mal im Jahr stattfindet.

In puncto Umweltschutz sind im Konzept drei Ziele genannt, unter anderem ist zu lesen: „Wir unterstützen die Nachhaltigkeitsstrategie der Südtiroler Landesregierung und planen konkrete Schritte zu deren Umsetzung.“ Dafür werden unter anderem heuer weitere Trinkbrunnen errichtet, um Plastikflaschen zu vermeiden. Zudem wird die Gemeinde ab sofort die Bevölkerung über das Potenzial der erneuerbaren Energien informieren und vor allem die Bildung von Energiegemeinschaften anregen. Außerdem vorgesehen: 2024

ZUKUNFTSORIENTIERTES ARBEITEN UND WIRTSCHAFTEN IN SCHENNA



GUTES AUFWACHSEN UND LERNEN IN SCHENNA



“

Es war eine sehr intensive Diskussion. In unserer Gruppe haben alle viel mitgedacht, offen ihre Meinung gesagt, sich eingebracht – so habe ich es mir erhofft. Ich hoffe, dass dadurch etwas mehr darauf geschaut wird, dass es allen in Schenna gut geht und dass niemand auf der Strecke bleibt.

Mitglied eines Bürgerrates

“

“

Ich glaube, Schenna steht an einem Wendepunkt. Außerdem ist es wichtig, ein großes Augenmerk auf das Zusammenleben aller Bevölkerungsschichten und Altersgruppen zu legen. Im Vordergrund stehen auch Themen wie Mobilität, Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz. Gleichzeitig muss ein gesundes Wachstum der Wirtschaft im Dorf zugelassen werden, um die Arbeitsplätze zu erhalten.

Mitglied des Gemeinderates

“

werden die Kriterien zur Vereinsförderung überprüft und überarbeitet, anhand deren „das aktive Verfolgen von Nachhaltigkeitszielen belohnt wird.“

Was das sensible Thema Mobilität angeht, sind im Konzept sechs Leitlinien genannt. Unter anderem: „Wir erarbeiten ein Mobilitätskonzept mit innovativen Maßnahmen und Strategien, die sinnvoll aufeinander abgestimmt werden. Das Ziel ist es, die Möglichkeit der alternativen Mobilität zu erhöhen und den Verkehr zu verringern.“ Konkret heißt das, dass in einem ersten Schritt die Verkehrsstudien, -zählungen und -planun-

gen der vergangenen 5 Jahre überprüft werden; sie bilden dann die Grundlage für das neue Mobilitätskonzept – inklusive Seilbahn-, das laut Konzept mit Nachdruck vorangetrieben werden muss. Dafür sollen auch Experten von außen zur Planung herangezogen werden, wie die Bürgermeisterin ankündigte. Weiters ist unter anderem angedacht, das Dorfzentrum zur verkehrsberuhigten Zone zu machen.

Im Bereich „Gutes Aufwachsen und Lernen in Schenna“ hat man sich auf fünf Leitlinien geeinigt. Unter anderem steht da: „Wir nehmen die Bedürfnisse von Kindern in den Blick und geben jun-

gen Menschen Sichtbarkeit. Das Dorf- und Vereinsleben orientiert sich an den Bedürfnissen der jungen Generation.“ Was das konkret heißt? Zum Beispiel wird aber heuer der Jugendbeirat der Gemeinde einmal im Jahr in den Gemeinderat eingeladen, um gemeinsam Projekte und Veranstaltungen für junge Menschen zu planen. Außerdem wird die Freizeitsportanlage „Valquint“ attraktiver gemacht und ab nächstem Jahr werden im Rahmen der Sommerveranstaltungen im Ortszentrum Angebote speziell für Jugendliche geschaffen.

Der Bereich „Lebendige Kul-

tur und gutes Miteinander“ schließlich hat sieben Leitsätze. So steht zum Beispiel im Konzept: „Wir wertschätzen das ehrenamtliche Engagement und seine große Bedeutung für unser Dorf. Wir unterstützen die Freiwilligen in ihrer Tätigkeit und legen dabei besonderes Augenmerk auf das junge Ehrenamt.“ Dementsprechend werden ab dem nächsten Jahr die Kriterien für die Nutzung des Vereinshauses für ehrenamtliche Vereine überarbeitet, um es breiter nutzen zu können. Zudem wird die Gemeinde ab 2024 das Beitragswesen überdenken und nach Kriterien zur Förderung des jungen Ehrenamtes bewerten.

UMWELT
SCHÜTZEN IN
SCHENNA



LEBENSWERTE
WOHNEN
IN SCHENNA



”

Ich denke auch, dass es der Gemeindeverwaltung schon helfen wird zu sehen, wo die großen Anliegen der Bevölkerung sind. Wenn schlussendlich sogar eine Art Agenda entstehen könnte, an die sich die Gemeindeverwaltung in den nächsten Jahren halten kann, wäre das gut.

Mitglied eines Bürgerrates

“

Wer sich das Dorfkonzept „SCHENNA.WEITER.DENKEN“ genauer durchlesen möchte, kann es auf der Internetseite der Gemeinde herunterladen: https://www.gemeinde.schenna.bz.it/de/Dorfkonzept_SCHENNA_WEITER_DENKEN_ist_on-

line Das Konzept wurde auch in einer kleinen Auflage gedruckt. Diese sollen besonders den älteren Mitbürger/-innen zur Verfügung gestellt werden und können in der Gemeinde abgeholt werden.

Sabine Gamper

4.–19. März



SCHENNER LANGES 2023

Musik, Literatur, Clownerie,
Zeitreise, Hörspiel, Wissen,
Film, Ausstellung...



Gemeinde Schenna

Jahresversammlung der Schützen mit Neuwahlen



Für 15-jährige Mitgliedschaft wurden Erwin Pichler und Martin Pichler mit der Langjährigkeitsmedaille geehrt.



Die neu gewählte Kommandantschaft der Schützenkompanie Erzherzog Johann - Schenna

Nach den kleineren Vollversammlungen in den vergangenen beiden Jahren konnte am Dreikönigstag 2023 wiederum die 63. Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Erzherzog Johann - Schenna in gewohnter Weise abgehalten werden. Eine sehr große Anzahl an Vereinsmitgliedern, sowie einige Ehrengäste konnten den verschiedenen Berichten mit Rückblick und Vorschau folgen. Besonders hervorzuheben waren im abgelaufenen Vereinsjahr die Teilnahme am überaus gut organisierten Alpenregionsfest in St. Martin, der landesübliche Empfang beim Mausoleum, die Teilnahme an den Prozessionen

und das Herbstfest mit dem Umzug. Nach der Neuwahl der Kommandantschaft für die kommenden drei Jahre wurde bei der Vorschau auf Schwerpunkte der Tätigkeit des kommenden Jahres hingewiesen. Der Hauptmann bat alle Mitglieder, sich auch weiterhin für Tradition und Heimat einzusetzen. Die Ehrengäste, allen voran Bürgermeisterin Annelies Pichler sowie der Obmann der Raiffeisenkasse Stefan Unterthurner und Bezirksmajor Hanns Holzner dankten für die wichtige Arbeit in Gemeinde und Land, überbrachten Grüße und wünschten der Kompanie wieder ein gutes Vereinsjahr.

FF Verdins: 119. Jahreshauptversammlung – zwei neue Ehrenmitglieder ernannt

Der Kommandant Georg Almberger begrüßte bei der 119. Jahreshauptversammlung 44 aktive Wehrmänner, 5 Ehrenmitglieder bzw. 5 Mitglieder außer Dienst, sowie Bürgermeisterin Annelies Pichler, Abschnittsinspektor Sepp Spechtenhauser, Kommandant-Stellvertreter der FF Schenna Peter Kröll, sowie den Kommandanten der FF Tall Konrad Mair.

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ernennung zweier Ehrenmitglieder:

Oswald Pircher, der bereits 1976 in die Feuerwehr Verdins eingetreten ist und 30 Jahre lang seinen Dienst als Gerätewart und Gruppenkommandant im Komitee leistete und

Johann Öttl, der 1980 zur Feuerwehr Verdins kam und 25 Jahre als Gruppenkommandant-Stellvertreter und Gruppenkommandant tätig war.

Der Kommandant überreichte ihnen für ihre langjährige Tätigkeit in der Feuerwehr eine Urkunde und bedankte sich für ihren Einsatz. Beide scheiden nach der Jahreshauptversammlung aus dem aktiven Dienst aus.

Der Kommandant freute sich, die Jahreshauptversammlung nach zwei Jahren Corona Pandemie wieder in Präsenz abhalten zu können. Bei seinem Rückblick schaute er mit insgesamt 9 Einsätzen auf ein einsatzarmes Jahr zurück. Es konnte wieder ohne größere Einschränkungen geübt werden und bei Veranstaltungen erzielte man gute Einnahmen. Die Wehr verzeichnete 36 Gruppenübungen im Jahr 2022, zwei Abschnittsübungen, eine Gemeinschaftsübung und vier ganze Übungen, bei denen 589 Wehrleute ca. 1.136 Stunden leisteten. Sieben Wehrmänner beteiligten sich an Lehrgängen in der Landesfeuerwehrschule und einer besuchte den C-Führerschein Kurs.

Nach der Verlesung des ausführlichen Tätigkeitsberichts durch den Schriftführer

Hansjörg Pircher lieferte der Kassier Julian Holzner einen detaillierten Kassabericht.

Die Gerätewart, Reinhard Holzeisen, Florian Öttl und Manuel Ennemoser berichteten über die Situation der Geräte und Fahrzeuge der FF Verdins.

Georg Almberger bedankte sich bei jenen Wehrmännern, welche bei den Übungen nie oder kaum gefehlt haben. Michael Almberger war der fleißigste Probenbesucher, er war bei allen Übungen anwesend. Kaum gefehlt haben Lukas Pircher, Freddy Pircher, Florian Öttl, Eduard Burger, Alexander Holzner, Christian Kaufmann, Franz Pircher, Heinrich Pircher, Tobias Thaler, Hansjörg Pircher und Karl Thaler.

Die Bürgermeisterin Annelies Pichler war beeindruckt von der geleisteten Tätigkeit, für sie war es die erste Feuerwehr-Jahreshauptversammlung in Präsenz. Sie betonte, dass sich die Bevölkerung sicher fühlt, wenn man weiß, dass im Ernstfall eine gut ausgerüstete und ausgebildete Feuerwehr zu Hilfe kommt. Zudem dankte sie den Familien und Frauen der Feuerwehrmänner, die deren enormen Zeitaufwand unterstützen.

Der Abschnittsinspektor Sepp Spechtenhauser berichtete kurz über die größeren Einsätze im Abschnitt, dabei betonte er, dass die heutige Bauweise der Gebäude gewisse Gefahren und Herausforderungen für die Brandbekämpfung mit sich bringt. Zudem bedankte er sich für die guten Berichte, gratulier-



Der Ausschuss mit den neuen Ehrenmitgliedern: (v.l.) Kassier Julian Holzner, Kommandant Georg Almberger, die Ehrenmitglieder Oswald Pircher und Johann Öttl, Schriftführer Hansjörg Pircher und Gerätewart Reinhard Holzeisen

te den neuen Ehrenmitgliedern und dankte dem Kommandanten mit seinem Komitee für die geleistete Arbeit. Peter Kröll, Vizekommandant der FF Schenna, entschuldigte seinen Kommandanten Klaus Pföstl. Er gratulierte der Feuerwehr Verdins zu ihrer Generalversammlung und berichtete, dass die Feuerwehrjugend von Schenna heuer 7 neue Mitglieder aufgenommen hat, darunter auch einen Jungfeuerwehrmann aus Verdins.

Der Kommandant der Feu-

erwehr Tall, Konrad Mair, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Die Corona-Zeit war für Feuerwehrmänner und Führungskräfte nicht immer leicht, jetzt sollte Vergangenes zurückgelassen werden und wieder in die Zukunft geschaut werden.

Nach den Grußworten der Ehrengäste bedankte sich der Kommandant bei allen Anwesenden und beendete die Versammlung mit dem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.



Die neuen Ehrenmitglieder der FF Verdins (v.l.) Oswald Pircher und Johann Öttl

Gemeinderatssitzung vom 20. Dezember 2022

Der Gemeinderat genehmigt Strategiedokument und Haushaltsvoranschlag, die Haushaltsvoranschläge der drei Feuerwehren sowie die Steuersätze der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS).

Weihnachten stand vor der Tür. Traditionsgemäß steht um diese Zeit die letzte Gemeinderatssitzung des Jahres an, so geschehen auch im abgelaufenen Jahr 2022. Bürgermeisterin Annelies Pichler begrüßte die Gemeinderäte/-innen sowie Gemeindesekretär Armin Mathà zur Sitzung

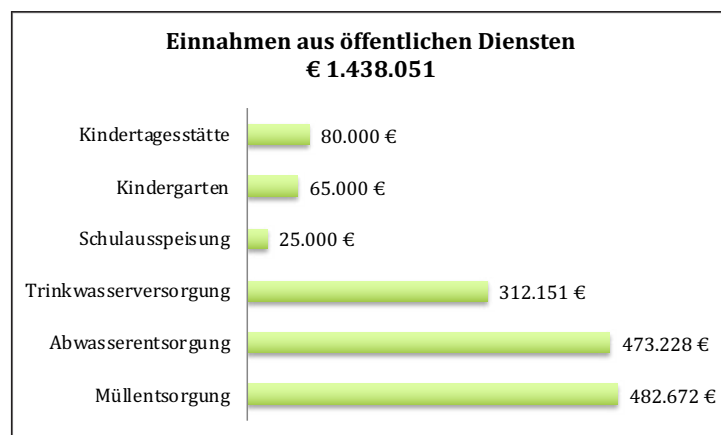
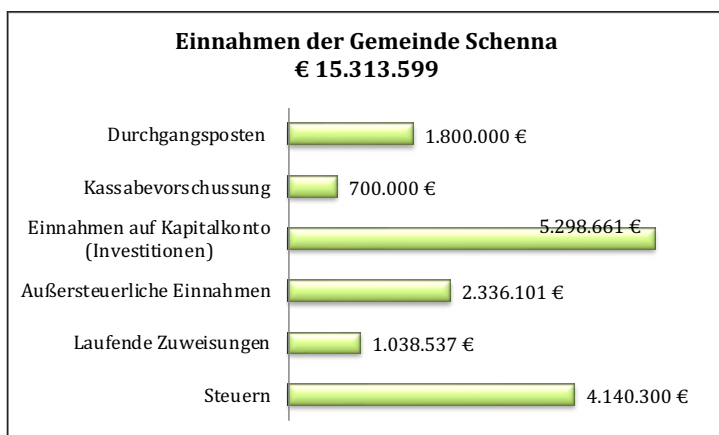
im Rathaus von Schenna.

Der erste Tagesordnungspunkt betraf die Genehmigung des einheitlichen Strategiedokumentes 2023-2025. Es ist das Planungsdokument, das den früheren Begleitbericht zum Haushaltsvoranschlag ersetzt und stellt die strategischen und operativen

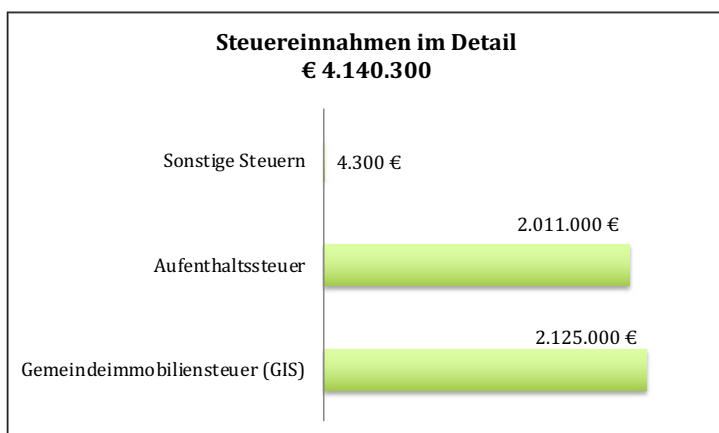
Leitlinien der Körperschaft dar. Im strategischen Teil werden die Leitlinien anhand der programmatischen Erklärung der Bürgermeisterin festgelegt und jährlich angepasst. Im operativen Teil werden aus den strategischen Leitlinien konkrete Ziele definiert und über die Haushaltsvoranschläge umgesetzt. Die Genehmigung erfolgte einstimmig.

Der nächste Tagesordnungspunkt betraf die Genehmi-

gung des Haushaltsvoranschlages. Gemeindesekretär Armin Mathà unterbreitete die Eckdaten des Haushaltsvoranschlages 2023. Der Kompetenzhaushalt umfasst einen Finanzrahmen von € 15.313.599,00. Der Wirtschaftsüberschuss beträgt € 73.869,00. Die nachstehenden Grafiken bieten einen Einblick, wie sich die 15 Millionen an Einnahmen der Gemeinde Schenna zusammensetzen und verplant werden.

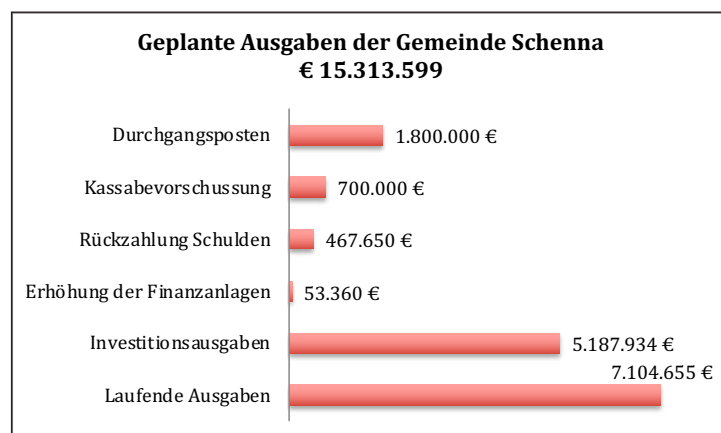


Ein beträchtlicher Teil der Gemeindegemeinnahmen speist sich aus Steuereinnahmen, wie der Grafik zu entnehmen ist. Um welche Steuern es sich handelt, kann man auch daraus entnehmen.

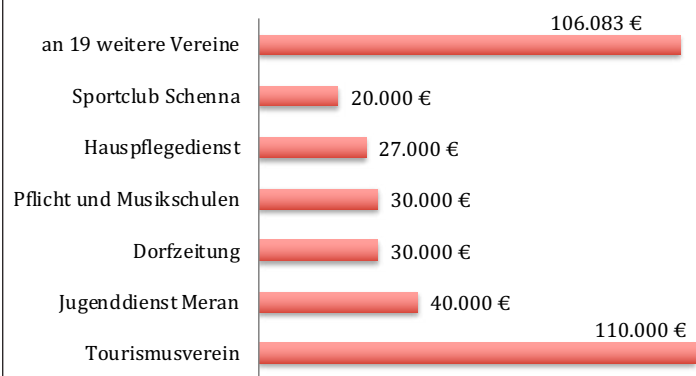


Die sogenannten außersteuerlichen Einnahmen betragen € 2.336.101,00. Ein beträchtlicher Teil daraus (€ 1.438.051,00) stammt aus Tarifgebühren, welche von den Bürgerinnen und Bürgern, für von der Gemeinde angebotene öffentliche Dienstleistungen bezahlt werden.

Die der Gemeinde Schenna zur Verfügung stehenden Mittel im Ausmaß von 15.313.599,00 € wurden vom Gemeinderat für folgende Bereiche zweckgebunden.



Der größte Brocken des Gemeindehaushaltes wird für die laufenden Ausgaben eingesetzt. Hierin enthalten sind unter anderem Zuweisungen an den Tourismus im Ausmaß von € 2.122.000,00 (davon stammen € 2.011.000 aus der Aufenthaltssteuer), oder etwa die Kosten für das Gemeindepersonal im Ausmaß von € 1.204.800,00, sowie die Unterstützung der wertvollen Tätigkeit unserer Vereine und Verbände im Ausmaß von € 363.083,00 wie aus folgender Grafik zu entnehmen ist.

Beiträge an Vereine und Körperschaften € 363.083

Die Investitionsausgaben der Gemeinde belaufen sich im Jahr 2023 auf 5.187.934,00 Euro. Diese wurden vom Gemeinderat für folgende Bereiche zweckbestimmt. Der Fokus wird dabei auf den Bildungsbereich gelegt. So wird die Grundschule energetisch saniert und baulich den pädagogischen Erfordernissen angepasst.

Geplante Investitionen	Betrag €
Gemeindeamt	30.000
Kindergarten	15.000
Grundschule	4.315.000
Mittelschule	10.000
Schulische Dienste	6.400
Kultur	25.000
Sport	195.000
Wohnbau	10.000
Umwelt	281.886
Transport	187.668
Rettungsdienst	5.000
Soziales, Kinderspielplätze, Altersheim	80.000
Landwirtschaft	26.500
Fond zweifelhafte Forderungen	480
Summe	5.187.934

Positiv zu beobachten ist, dass die Verschuldung der Gemeinde weiter abnimmt. So beträgt die effektive Belastung für Kapital und Zinsen im Jahr 2023 € 375.291,46. Die Restschuld der Gemeinde für die bestehenden Darlehen wird sich am 31.12.2023 auf € 1.720.885,70 belaufen. Mit den veranschlagten Ein- und Ausgaben können alle im Strategiedokument angestrebten Ziele erreicht werden. Der Rechnungsprüfer der Gemeinde Ulrich Maas erteilte positives Gutachten

zum Entwurf des Haushaltsvoranschlags. Nach eingehender Diskussion wurde der Haushaltsvoranschlag mit 13 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme genehmigt.

Es folgte die Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Feuerwehren von Tall, Verdins und Schenna. Wie vom Landesgesetz über die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste vorgesehen, legten die Kommandanten der Feuerwehren von Schenna Klaus Pförtl, Verdins Georg Almburger und Tall Konrad Mair

dem Gemeinderat den jeweiligen Feuerwehrhaushalt für das Jahr 2023 vor. Die Haushaltsvoranschläge sehen Beiträge in der Höhe von insgesamt € 22.500,00 vor. Davon € 10.000 für die FFW Schenna, € 6.500 für die FFW Verdins und € 6.000 für die FFW Tall. Der Haushaltsvoranschlag der Feuerwehr Schenna sieht Ein- und Ausgaben in der Höhe von € 61.200, jener von Verdins € 79.550 und jener von Tall € 53.550,00 vor. Bürgermeisterin und Gemeinderäte/-innen betonten die große Bedeutung und brachten ihre Wertschätzung zum Ausdruck, für die Arbeit, die in allen drei freiwilligen Feuerwehren zum Schutz

von Mensch und Tier, Hab und Gut, Tag für Tag geleistet wird. Die Genehmigung erfolgte einstimmig.

Der nächste Tagesordnungspunkt betraf die Genehmigung der Steuersätze und der Freibeträge der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS). Die GIS wurde im Jahr 2014 in allen Gemeinden Südtirols eingeführt. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte diskutierten eingehend über die Steuersätze, die ab dem Jahr 2023 in Kraft treten werden. Mit 12 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen wurde beschlossen, dass ab dem Jahr 2023 folgende Steuersätze und Freibeträge zur Anwendung gelangen.

Gemeindeimmobiliensteuer 2023	Steuersatz Freibetrag
Ordentlicher Steuersatz für nicht zur Verfügung stehende Wohnungen	0,76%
Zur Verfügung stehende Wohnungen	2,5%
Privatzimmervermieter	0,30%
Urlaub auf dem Bauernhof	0,30%
Freibetrag für Hauptwohnung samt Zubehör	€ 1.000,00
Steuererleichterungen	Steuersätze
Wohnungen samt Zubehör (Nutzungsleihe)	0,26%
Wohnungen samt Zubehör (vermietete Wohnungen ohne Wohnsitz)	0,26%
Immobilien im Besitz von nicht gewerblichen Körperschaften und nicht gewinnorientierten, gemeinnützigen Organisationen	0,1%
Baugrundflächen	
Baugründe	2,5%
Marktwert für eine einzige Baugrundfläche, für welche der erhöhte Steuersatz von 2,5% nicht zur Anwendung kommt	€ 700.000.-

Nähere Informationen zu den Steuersätzen und Freibeträgen erteilt das Steueramt der Gemeinde Schenna, Manuel Dalri. Neben der Entscheidung der GIS-Steuersätze war es aufgrund von veränderten Landesbestimmungen notwendig, auch die Verordnung der GIS technisch anzupassen. Die angepasste und aus

9 Artikeln bestehende GIS-Verordnung wurde mit 12 Ja- und 2 Neinstimmen genehmigt. Alle Verordnungen der Gemeinde Schenna sind für Interessierte auf der Homepage der Gemeinde Schenna abrufbar.

Der nächste Punkt betraf die zwischengemeindliche Zusammenarbeit mit der Ge-

meinde Hafling. Bekanntlich organisieren die Gemeinde Schenna und die Gemeinde Hafling den Bereich Gemeindesekretärdienst, den Sekretariatsdienst und den Bereich Steuern und Lizenzen auf Grund einer Vereinbarung vom Dezember 2019 übergemeindlich. Diese Vereinbarung wird nun teilweise und zwar beschränkt auf den Gemeindesekretärdienst aufgelöst werden, nachdem die Gemeinde Hafling gedenkt, den Gemeindesekretärdienst künftig mit der Gemeinde Vöran zu organisieren. Alle anderen Bereiche bleiben von diesem Beschluss unberührt. Die Auflösung der zwischen-gemeindlichen Zusammen-arbeit im Bereich Gemeindesekretärdienst wurde einstimmig genehmigt. Nachhaltigkeit und Klimawandel sind Bereiche, die uns alle berühren und in aller Munde sind. Auch die Gemeinde Schenna befasst sich mit dem Thema. So beteiligt sich die Gemeinde seit 2019 am Projekt „Klimaplan Burggrafenamt“. Nun hat die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt den Aktionsplan für nachhaltige Energie und Anpassung an den Klimawandel in der Gemeinde Schenna hinterlegt. Der Plan wurde von der Firma Inewa Consulting Srl, ausgearbeitet. Beim Aktionsplan handelt es sich um ein programmatisches Planungsinstrument. Dieses sieht auch vor, dass die

definierten Ziele und Maßnahmen einer 2-jährlichen Überprüfung und Aktualisierung unterzogen werden. Die Überprüfung umfasst unter anderem die Übereinstimmung mit den Klimaplänen auf Landes-, Staats- und EU-Ebene. Die Genehmigung erfolgte einstimmig. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die erneute Ausschreibung des Wettbewerbs für die Besetzung der Stelle als Generalsekretär der Gemeinde Schenna. Wie die Dorfzeitung bereits berichtet hatte, wird die Stelle als Generalsekretär/-in Mitte des Jahres 2023 frei, nachdem sich der geschätzte Gemeindesekretär Armin Mathà beruflich verändern wird. Die erste Ausschreibung, welche vom Gemeinderat im November 2022 beschlossen wurde, ging leer aus. Wie Bürgermeisterin Annelies Pichler betonte, war es deshalb notwendig, eine zweite Ausschreibung zu starten, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst. Abschließend bedankte sich die Bürgermeisterin bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, bei den Kollegen/-innen im Gemeindeausschuss, beim Gemeindesekretär und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit während des abgelaufenen Jahres.

Neujahrstreffen der Gemeinde Feier des Ehrenamtes

Bürgermeisterin und Gemeindeausschuss luden zu Dankesfeier der Ehrenamtlichen und Freiwilligen Rund 120 Schennerinnen und Schenner folgten am vergangenen 7. Jänner der Einladung zum Neujahrstreffen der Ehrenamtlichen und Freiwilligen in den Vereins-saal, wo sie den Dank der Gemeindeverwaltung für ihre unentgeltlich geleistete Arbeit an der Gemeinschaft entgegennehmen durften. Nach zwei Corona-bedingten Absagen konnte die Dankesfeier zu Neujahr heuer endlich wieder stattfinden. „Mir ist bewusst, dass unser einfacher Dank nicht wirklich das würdigt, was im Dorf geleistet wird. Ehrenamt ist nicht selbstverständlich und vieles in unserem Dorf würde es ohne es nicht geben. Wir sind dann am stärksten, wenn sich viele einbringen und Gemeinde zur Gemeinschaft wird“, sagte die Bürgermeisterin, als sie voll Freude die vielen Ehrenamtsträger im vollbesetzten Saal begrüßte. „Das Treffen zu Neujahr in Schenna ist zur schönen Tradition geworden. Es ist kein typisches Neujahrstreffen, an dem wir auf die Erfolge der Gemeindeverwaltung zurückblicken oder kommende Herausforderungen aufzeigen. Ge-

meinde und Gemeinschaft definieren sich nicht nur aus Infrastrukturen, Projekten und Einrichtungen, aus Zahlen und Fakten, sondern auch aus dem freundschaftlichen Miteinander“, betonte sie und nannte das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit einen ganz besonderen Schatz unserer Gesellschaft. Mitglieder des Gemeindeausschusses und des Gemeinderates, sowie die Mitarbeiterinnen des Bildungsausschusses hatten den Vereins-saal für diesen besonderen Neujahrsempfang schön hergerichtet und die Tische gedeckt. Zur Aufheiterung hatte die Bürgermeisterin den Musiker David Frank aus Matsch eingeladen, der die Anwesenden mit virtuellen Klängen auf der steirischen Harmonika begrüßte. Anstatt jeder namentlichen Begrüßung zählte sie dann die vielen Bereiche auf, in denen die anwesenden Ehrenamtsträger das ganze Jahr hindurch freiwillig der Dorfgemeinschaft zu Diensten stehen:

- sie sind bereit Verantwortung zu übernehmen
- sie stellen ihre wertvolle Zeit der Gemeinschaft zur Verfügung
- sie helfen mit großer Selbstverständlichkeit, wo Hilfe nötig ist

Kitas Schenna – Einschreibungen

Sollten Sie Interesse an einem Betreuungsplatz in der Kitas ab **Herbst 2023** haben, bitten wir das entsprechende Anmeldeformular in der Kitas Schenna abzugeben. Das Formular erhalten Sie entweder im Rahmen unserer Öffnungszeiten in der Kitas oder auf der Homepage der Gemeinde Schenna.

*Kontakt & Info: Schlossweg 20 | Tel. 0473 861395
kitas-schenna@tagesmutter-bz.it
www.tagesmutter-bz.it*



- sie sind bereit, auch Gefahren auf sich zu nehmen
- sie sind im Zivilschutz für uns da und sorgen für Sicherheit
- sie erfreuen andere Menschen mit Musik, Gesang und Kultur und machen unser Dorf um so viel reicher
- sie pflegen Werte, Traditionen und Geschichte, tragen sie weiter und leben sie
- sie stehen alten und kranken Menschen bei und sind für sie da
- sie nehmen Hilfesuchende, die zu uns ins Dorf kommen, warmherzig auf
- sie machen sich stark in der Jugend- und Familienarbeit
- sie setzen sich für die lokale Wirtschaft ein
- sie haben sich der sozialen Gerechtigkeit und den Schwächeren verschrieben
- sie organisieren Sport- und Freizeitangebote für Jung und Alt
- sie übernehmen Dienste in der Kirche
- sie setzen sich für Natur und Umwelt ein
- sie stellen ihre Erfahrung in den Dienst der Allgemeinheit und sind mit ihrem Wissen und ihrem Rat immer da
- sie dürfen in ihrem Tun auch einmal Fehler machen, - werden nicht nur dafür - oft leichtfertig kritisiert und machen dennoch weiter
- sie tragen unsere Geschichte und Geschichten zusammen, machen sie der Öffentlichkeit zugänglich und sprechen und schreiben darüber
- sie engagieren sich in der politischen Gemeinde und halten auch übergemeindlich zusammen
- sie haben einfach ein offenes Ohr, sind da und verstehen
- Menschen, für die zusammenarbeiten, zusammen-

schauen und zusammenhalten selbstverständlich sind

- Menschen, die viele von diesen Dingen gleichzeitig tun, weil sie mehrere Ehrenämter innehaben
- Menschen, die sich der Wichtigkeit des Ehrenamts bewusst sind und dieses wo immer möglich - auch finanziell - unterstützen

Die Bürgermeisterin meinte dann weiter: „Und es sind weit mehr, als heute hier versammelt sind. Deshalb nehmt bitte stellvertretend für viele weitere Schennerinnen und Schenner, die für die Gemeinschaft Gutes tun, unseren Dank und unsere Anerkennung entgegen. Denn viele Dienste und Hilfen sind unsichtbar. Mir ist auch bewusst, dass unser einfacher Dank nicht wirklich das würdigt, was im Dorf geleistet wird. Euer Tun ist nicht selbstverständlich und vieles in unserem Dorf würde es ohne Euch schlicht nicht geben.“

Und weiter: „Unserer Gesellschaft wird oft nachgesagt, dass sie nur das eigene Wohl im Auge hat. Das mag oft sein, ihr aber seid Beispiel dafür, dass das nicht stimmt. Gemeinsam wollen wir achtsam sein, den Blick für die Gemeinschaft nicht verlieren und andere dazu einladen. Letztlich geht es um uns alle, um unser Dorf und um ein gutes Zusammenleben. Es geht um die Lebensqualität, unser Wohlbefinden, um die Frage ob es ALLEN gut geht und um die Frage, was wirklich wichtig ist. In der Pandemie haben wir gelernt, wie wichtig Beziehungen sind. Lasst uns weiterhin und verstärkt diese Beziehungen pflegen. Lasst uns überlegen, was wir wirklich brauchen und was notwendig ist. Wie können wir das, was wir schon haben, besser nützen,

wie können wir besser damit umgehen?

Jeder Dank ist auch eine Bitte! Bitte bleibt dem Ehrenamt und der Freiwilligenarbeit treu. Ich bin überzeugt, dass euer Handeln weitere Menschen motiviert, sich ebenfalls zu engagieren!

Ich wünsche allen von Herzen ein gutes Neues Jahr. Ich wünsche euch, dass ihr Neues beginnen könnt und anderes hinter euch lassen könnt. Ich wünsche euch nach den schwierigen Jahren, ein Stück Normalität. Eine Normalität, über die wir gemeinsam nachdenken sollten. Weniger kann mehr sein, vernünftiger Verzicht wird uns und den kommenden Generationen guttun.“

Schon beim Eintritt in den Saal hatte jeder Ankommande ein Quizblatt in die Hand gedrückt bekommen. Dazu bat die Bürgermeisterin Walter Innerhofer um Hilfe, der 13 Fragen zu Schenna und zum „echt schennerischen“ Dialekt zusammengestellt hatte, die nun einzeln in einer Power-Point-Präsentation vorgetragen wurden, und jeder durfte die richtige



Antwort dazu auf seinem Quizbogen suchen und ankreuzen ... und nicht alle waren sich im Klaren, was mit „Hetschepetsch“ und mit „Tinne“, „Keenzn“ und „Lerget“ gemeint ist. Wer alle Fragen richtig angekreuzt hatte, freute sich über insgesamt 20 Punkte, und alle Anwesenden bekamen dann als kleines Geschenk von den Mitgliedern des Bildungsausschusses das neue Buch „Akratt do af Schennen“ in die Hand gedrückt, um darin nach den Dialekt-Ausdrücken zu „striehln“. Bei interessanten Gesprächen gab es zum Abschluss noch eine abendliche Marende, die Christian von der Kindergartenküche zubereitet hatte.



Freiwillige Feuerwehr Verdins EO

Überprüfung Feuerlöscher

**am Samstag, 25. März 2023 von 8 - 12 Uhr
in der Feuerwehrhalle von Verdins**

Die Feuerwehr Verdins bietet wieder die Möglichkeit die Feuerlöscher von einer Fachfirma überprüfen zu lassen, jeder ist dazu recht herzlich eingeladen.

Ablauf:

8.00 - 10.30 Uhr: Die Feuerlöscher können zur Überprüfung im Gerätehaus der F.F. Verdins abgegeben werden.

10.30 - 12.00 Uhr: Die überprüften Feuerlöscher können wieder abgeholt werden.

Die F.F. Verdins freut sich auf eine große Beteiligung und auf reges Interesse der Mitbürger für dieses Angebot.

Tag der Senioren in Tall



Endlich durfte heuer das erste Mal wieder nach der Pandemie in Tall der bereits lang-ersehnte Tag der Senioren abgehalten und gefeiert werden. Der Pfarrgemeinderat von Tall lädt an diesem Tag immer alle Seniorinnen und Senioren zum Mittagessen und geselligen Beisammensein im Bürgersaal ein.

So fanden sich die Tallner Seniorinnen und Senioren am Sonntag, den 22. Jänner 2023, um 11 Uhr in der Pfarrkirche zur Messe ein, welche von Pfarrer Reinhard Demetz mit einer sehr geistreichen und humorvollen Predigt abgehalten wurde. Anschließend ging es in den Bürgersaal.

Nachdem am Tag zuvor der Altpfarrer Luis Raffl verstorben war, wurde zu seinem Andenken gemeinsam ein Vater Unser gebetet.

Anschließend wurden die Ehrengäste, Bürgermeisterin Annelies Pichler, Pfarrer Demetz, die Obfrau des KVV, Erika Pförtl und deren Stellvertreterin Maria Gumpold, Diakon Hermann Pirpamer mit Ehefrau Theresia und alle Seniorinnen und Senioren herzlich willkommen geheißen. Nach einem kurzen Gedicht und einigen Witzen von Pfarrer Demetz wurde das Essen aufgetragen. Schließlich gesellte sich auch noch Pfarrer Albert Pixner zu den

geladenen Gästen, was sie sehr erfreute.

Nach dem Essen trugen Karolina Haller, Bernhard Platter und an der Gitarre Martin Haspinger zur Freude aller Anwesenden das Lied Franzl & Kathl vor - ein altes volkstümliches Liedstück, in welchem humorvoll ein Streit zwischen zwei Brautleuten ausgetragen wird.

Dann endlich durften die Seniorinnen und Senioren sich ihrem allseits geliebten „Watter“ widmen. Wer nicht Karten spielte, unterhielt sich angeregt oder sah den Spielern zu. Abschließend gab es noch Kaffee und verschiedene selbstgebackene Kuchen, welche liebevoll von den Frauen des Pfarrgemeinderates und noch anderen fleißigen Frauen aus Tall vorbereitet worden waren. Gegen halb fünf Uhr löste sich dann die letzte Gruppe von Spielerinnen auf und der Saal leerte sich.

Ich glaube ich spreche hier für alle, wenn ich sage, dass wir uns sehr gefreut haben, dass wir heuer den Tag der Senioren wieder abhalten konnten. Für unsere kleine Gemeinde ist es wichtig, dass es solche Veranstaltungen gibt, bei denen die Leute, und hier im speziellen Fall die Seniorinnen und Senioren, zusammensitzen, sich unter-

halten und gemeinsam einen schönen Tag verbringen können, und wir hoffen, dass es uns wieder gelungen ist, dass es für alle ein unvergesslicher Tag wurde.

Ein großes Vergelt's Gott der Raiffeisenkasse Schenna,

welche uns immer das Essen spendet und vor allen Dingen dem Direktor Hermann Raich, der immer ein offenes Ohr für uns hat, sowie meinem Team vom Pfarrgemeinderat und allen fleißigen Helfern und Helferinnen.

Edith Stricker

Gedicht zum Tag der Senioren

*Alljährlich im Jänner,
versammeln sich die Tallner Frauen und Männer
zum Tag der Senioren hier im Bürgersaal
zum gedeckten Tisch und köstlichen Mahl.
Unser Herr Pfarrer haltet für sie vorher noch die Messe,
mit Gottes Segen schmeckt halt alles noch viel besser.
Die Männer reihen sich brav, wie in der Kirche, rechts ein
und die Frauen auf die linke Seite, so soll es halt sein.
Eine kurze Begrüßung, ein Tischgebet und vielleicht noch ein Gedicht,
und dann wird die heiße Suppe angericht.
Löffel hört man klappern und die Stimmen werden leis,
so geht es weiter bis zur Nachspeis.
Wird noch ein Spektakel oder ein kleines Stück aufgeführt,
das die Senioren vor lauter Lachen zu Tränen rührt,
dann ist der Tag der Senioren wieder geglückt
und alle warten: „Hoffentlich werden bald die Wattkarten gezückt!“
Einen Watter in Ehren,
den kann man den Senioren freilich nicht verwehren.
Bei Kaffee und Kuchen klingt der Tag dann langsam aus
und die Senioren gehen hoffentlich allesamt glücklich nach Haus.*

Tauferneuerung in Verdins

Die heilige Kommunion zu feiern, ist wohl einer der schönsten Tage im jungen Leben. Aber auch der Weg dorthin ist etwas Besonderes. Dieses Jahr bereiten sich 11 Kinder der 2.ten und 3.ten Klasse Verdins auf die heilige Kommunion vor.

Am 15. Jänner wurde in der

Pfarrkirche die Tauferneuerung gefeiert. Im Mittelpunkt der Feier standen die Kinder mit ihren Taufpaten. Sie kamen gemeinsam in die Kirche, stellten sich vor und die Taufkerze wurde angezündet. Es war eine schöne Feier für die ganze Familie und für die ganze Gemeinschaft.





Veranstaltungshighlights im Rahmen von Schenna blüht auf: vom 19. März bis 14. Mai 2023

Frühlingsfest der Freiwilligen Feuerwehr Schenna

*Samstag, 25.3. und
Sonntag, 26.3.2023*

Auf dem überdachten Raiffeisenplatz lädt die Freiwillige Feuerwehr Schenna zum Frühlingsfest. Neben Speis und Trank gibt's Animation für die Kleinen, Live-Musik mit Männer der Berge am Samstagabend und dem sonntäglichen Frühschoppen mit der Schenner Böhmi-schen.

Eintritt kostenlos

Das Südtiroler Krimidinner im Schlosswirt Schenna

Freitag, 31.3.2023

Vino Criminale, Mord im Weinkeller: Unter diesem Titel steht das Erlebnisdinner in vier Gängen, das im Rahmen der Eventreihe „Südtiroler Krimidinner“ im Schlosswirt von Schenna kredenzt wird. Kulinarischer Hochgenuss, eingebunden in eine interaktive Krimigeschichte, bei der die Besucher zu Detektiven werden. Die Spannung bleibt bis zum letzten Bissen.

PS: Diese Veranstaltung ist bereits ausverkauft!

Kindertheater im Schloss Schenna: Die Glücksforscher

*Premiere am Sa., 1.4.2023
um 10.30 Uhr*

Im Frühling lädt das FreiLuft Theater Südtirol zum unterhaltsamen Kindertheater in die altherwürdigen Gemäuer von Schloss Schenna ein. Nach der Premiere und zwei weiteren Aufführungen im Schloss geht das Theater auf Wanderschaft durch Südtirol.

Weitere Termine:

Donnerstag, 6.4.2023 16 Uhr

Dienstag, 11.4.2023 16 Uhr

Preis: 12,00 € Erwachsene +
Kinder ab 4 Jahren

Kinder unter 4 Jahren brauchen keinen Sitzplatz zu reservieren, da sie auf dem Schoß der Eltern sitzen können.

Kartenvorverkauf im Tourismusverein Schenna oder unter www.schenna.com

Matinée im Burghof von Schloss Goyen

Samstag, 15.4.2023

Ein exklusiver Frühlingsleckerbissen erwartet uns am 15. April, wenn Schloss Goyen die Tore seines Burghofes öffnet. Bei beschwingter Musik von „The Legendary St. Pauls Tschäss Band“, kleinen Häppchen und spritzigen Getränken bleibt an diesem besonderen Vormittag kein Gaumen trocken und kein Herz unberührt.

Eintritt kostenlos

Frühlingsgefühle in Wein getaucht

Freitag, 21.4.2023

Literarische Gustostückchen und edle Tropfen. Eine Kombi, die im Stadl vom Außerroath-Hof zum einzigartigen Sinneserlebnis wird. TheaterschauspielerIn Gabi Mitternöckler kredenzt spannend-erotische Geschichten; Sommelière Ingrid Egger serviert die passenden Weine. Summa summarum ein spritzig-weingeistiger Abend in gemütlicher Runde.

Preis: 25,00 € Erwachsene (inkl. Shuttle-Service ab Schenna Zentrum)

Kartenvorverkauf im Tourismusverein Schenna oder unter www.schenna.com

Wein & Kultur im Schloss

Edle Tropfen und eine 700 Jahre alte Geschichte. Beides gibt's in exklusiver Kombination im Rahmen einer Abendführung im Schloss Schenna mit Weinverkostung.



Termine:

Freitag, 14. April 2023 ab 20 Uhr Weinverkostung, um 21 Uhr Schlossführung

Freitag, 5. Mai 2023 ab 20 Uhr Weinverkostung, um 21 Uhr Schlossführung

Kartenvorverkauf für die Schlossführung auf www.schloss-schenna.com

Gin in Spring – 1. Südtiroler Gin & Tonic Festival im Schloss Schenna

Samstag, 6.5.2023 – 16-24 Uhr

Speck Gin, Sloe Gin oder La vita é bella Gin – so einzigartig wie die Namen so unverwechselbar die Aromen. Beim ersten Gin-Event auf Schloss Schenna laden die besten Südtiroler Gin & Tonic Produzenten in die histori-

schen Innenräume und den Innenhof von Schloss Schenna ein, um sich und ihre Erzeugnisse vorzustellen.

Informativ, die verschiedenen Verkostungen und Techniken mit Tipps und Wissenswerten von Experten. Unterhaltsam, das chillige Beisammensein mit Freunden bei lässigen DJ- Rhythmen und coolem Rahmenprogramm. Genussvoll, die passenden Snacks und überraschenden Longdrink-Varianten.

Preis:

33,00 € Early bird Ticket (Verkauf endet am 20.4.2023)

35,00 € Regular Ticket (Verkauf startet am 21.4.2023)

Kartenvorverkauf im Tourismusverein Schenna oder unter www.schenna.com





Matinée im Innenhof von Schloss Schenna

Samstag, 13.5.2023

Die schwungvollen Kompositionen von „Helga Plankensteiner&revensch“, die Gaumenfreuden lokaler Produzenten und die historischen Gemäuer von Schloss Schenna. Dazu Kunstvolles fürs Auge aus der kreativen Hand von Judith Klotzner und „rosige“ Eindrücke für Nase und Gaumen mit der Kräuterpädagogin Jutta Tappeiner. Diese Frühlingsmatinée ist ein Fest für die Sinne.

Eintritt kostenlos

*Informationen und Kartenvorverkauf:
Tourismusverein Schenna,
www.schenna.com
Tel. 0473 945669*

Vorankündigung

Der Verein für Kultur und Heimatpflege organisiert von Dienstag, 9. bis Freitag, 12. Mai eine Kulturreise ins Elsass, Wein- und Genussregion in der Rheinebene mit einer wechsellvollen Geschichte und viel Kultur.

*Informationen bei Obfrau
Burgi Waldner
Tel. 349 2343091*

Familienfreundliches Schenna

Im Rahmen des Auditverfahrens „FamilyPlus“, durch welches Schenna zur familienfreundlichen Gemeinde ausgezeichnet wurde, stand auch der Bereich „Gesundheit und Soziales“ im Mittelpunkt. Anbei die Ergebnisse in diesem Handlungsfeld:

Handlungsfeld 4: Gesundheit und Soziales (Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege)

Das Handlungsfeld bezieht sich auf die Bestrebungen und Maßnahmen einer Gemeinde, die darauf abzielen, die soziale und wirtschaftliche Stellung von Benachteiligten zu stabilisieren bzw. zu verbessern. Viele Kompetenzen im Bereich Gesundheit und Soziales gelingen durch die Eingliederung der Gemeinde in die Bezirksgemeinschaft.

Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens zur familienfreundlichen Gemeinde „Family Plus“ hat das Gemeindeteam folgende Aktivitäten und Maßnahmen dokumentiert und eingereicht:

- Ärzte und Apotheken in Schenna
- Übersicht der Familienberatungsstellen FABE, KOLBE, Lilith
- Frauenhausdienst und Frauen helfen Frauen
- Dienste im Gesundheits-sprengel Meran
- Dienste und Dienstleistungen der Sozialdienste
- Jahresbericht Sozialsprengel Meran
- First Responder Tall
- Bergrettung BRD und CSNSAS
- Caritasgruppe Schenna
- Jahresprogramm KVV
- Schülerlotsendienste
- Vereinbarung mit dem Gericht für Sozialarbeit bei Straffälligkeit
- Essen auf Rädern und Freiwillige Mitarbeiter für die



Freiwillige liefern Essen auf Rädern

- Zustellung
- Führung Hauspflegedienst
 - Beauftragung Jugenddienst Meran

Leuchtturmprojekte

- Essen auf Rädern mit Unterstützung der freiwillig Mitarbeitenden für die Zustellung des Essens
- Schülerlotse - Projekt Eingliederung der Senioren für gemeinnützige Arbeiten

Hervorgehoben wurde auch, dass ein Gemeinderat mit Sonderfunktion ausgestattet wurde und Sprechstunden hält.

Das Gemeindeteam hat im

Rahmen dieses Handlungsfeldes einige Ideen und Verbesserungsvorschläge gefunden:

- Pfarrcaritas öffentlich sichtbarer machen, im Moment nur auf der Vereinsliste der Gemeinde zu finden
- Schülerlotsen: wie gelingt es weitere Freiwillige zu finden? Welche Modelle haben sich bewährt? z.B. Aufteilen von Früh- und Mittagsdienst

Aufgrund dieser Unterlagen bewertete die externe Auditorin und die Auditkommission die Gemeinde Schenna mit 77 von insgesamt möglichen 77 Punkten.



Die First-Responder-Gruppe Tall

Öffentliche Bibliothek Schenna – Rückblick auf 2022

Wieder liegt ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr hinter uns. Dem Bibliotheksteam war es nach wie vor ein Anliegen, neben einer möglichst aktuellen Medienauswahl auch ein hochwertiges Veranstaltungsprogramm und eine fachkundige Beratung zu gewährleisten.

2022 wurden insgesamt 17.533 Entlehnungen und 10.538 Besucher/-innen gezählt, die entsprechenden Zahlen des Vorjahres lagen allerdings noch darüber. Dabei hatten – wie die statistischen Daten belegen – Frauen zwischen 31 und 45 Jahren den höchsten Anteil. Zu den Stammkunden gehörten im Übrigen auch einzelne Familien aus Nachbargemeinden. Die Bibliothek verfügte mit Jahresende über einen Bestand von 7.310 Medieneinheiten. Neben den so genannten Printmedien stehen Spiel- und Sachfilme, außerdem eine bunte Auswahl an Hörbüchern und Tonies für Kinder sowie an Brettspielen zur Ausleihe bereit. Der Bestand wurde regelmäßig durch Neuankäufe ergänzt, dabei wurden Leser/-innenwünsche nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Jahresbestenliste, also die Liste der am häufigsten entlehnten Medien, führte im vergangenen Jahr im Erwachsenenbereich die Rom-

antrilogie „Das Kaffeehaus“ von Marie Lacrosse an. Bei den Kinder- und Jugendbüchern standen erwartungsgemäß Comics sowie Fantasy-Geschichten hoch im Kurs, das beliebteste Hörbuch im Kinderbereich war „Rätsel der Vergangenheit“ aus der Reihe „Die drei!“. Bei den Filmen machte „Madagascar 3“ das Rennen, unter den Spielen konnte „Flotti Karotti“ die höchste Ausleihzahl verzeichnen.

Die Bibliothek pflegte – ihrem Auftrag gemäß – engen Kontakt zu den Bildungseinrichtungen im Gemeindegebiet. So waren alle Kindergartengruppen und Schulklassen mindestens einmal zu einer Veranstaltung eingeladen. Das Puppentheater „Die Prinzessin hat Geburtstag“ mit Jenny Pech begeisterte die Kindergartenkinder. Sowohl die Biologin Bärbel Oftring als auch die Kinder- und Jugendbuchautorin Sonja Kaiblinger kamen mit ihren Buchvorstellungen bei den Kindern ausgesprochen gut an, auch Andreas Jungwirth gelang es, mit „Schwebzustand“ das Interesse von vier Mittelschulklassen zu wecken. Und bei der digitalen Bibliotheksralley mit Actionbound vermochte Ingrid Hohenegger die Schüler/-innen der 1. Klasse MS für eine engagierte Mitarbeit zu gewinnen.



Lehrerin Dagmar stellte bei der Vorlesestunde am 9. April das Bilderbuch „Das Osterküken“ vor.

An der Sommerleseaktion der Burggräfler Bibliotheken „Sommer, Sonne, Leseabenteuer“ nahmen 79 Kinder im Grundschulalter teil, beim landesweiten Angebot „Lesen im Liegestuhl“ für junge Leute gewannen Heidi Mair und Julian Schiefer bei der Verlosung je einen Sachpreis und Stefanie Schiefer wurde sogar mit einem der sechs Kreativpreise, nämlich einem iPad, belohnt. „Lesen lohnt sich also wirklich!“, kommentierte die Bibliotheksleiterin dieses erfreuliche Ergebnis. Auch die Vorlesestunden, die nach pandemiebedingter Pause wieder jeweils am 1. Samstag im Monat für Kinder ab 4 Jahren angeboten wurden, waren gut besucht. Anfang Juni fand ein zweites Kreisgespräch zu den 17 Zielen der Nachhaltigkeit mit



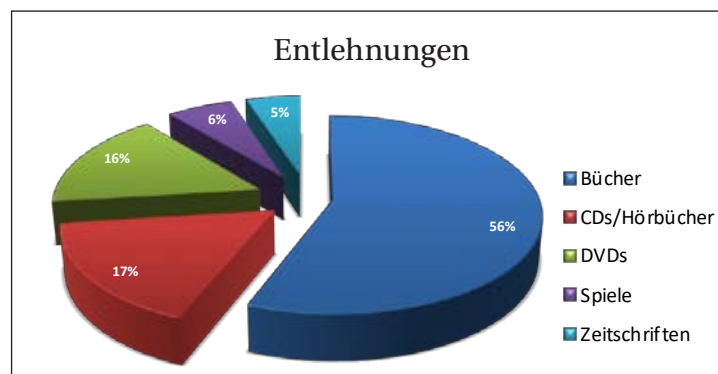
Theateraufführung „Olli mag Bücher“ als Abschluss der Sommerleseaktion im vollbesetzten Pfarrsaal

Judith Hafner statt, einfühlsam musikalisch begleitet von Birgit Pircher und Irma-Maria Troy.

Die Buchvorstellungen „Sternenvolle Nächte“ mit Anna



Fast zu wenig Platz für eine so große Kindergartengruppe!





Autor A. Jungwirth bei der Präsentation des Jugendromans „Schwebezustand“

Theiner zum Welttag des Buches sowie „Dienstmädel in Bella Italia“ mit Sabine Peer zum Tag der Bibliotheken beeindruckten das Publikum, Waltraud Holzner und Sabine Ladurner stimmten mit heiter-besinnlichen Geschichten die Zuhörerschaft auf das Weihnachtsfest ein.

Auch im heurigen Jahr dürfen sich Kleinkinder, Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und Erwachsene wieder auf ein buntes Veranstaltungsangebot freuen, so z.B. auf Begegnungen mit bekann-

ten Autoren und Persönlichkeiten, Buchvorstellungen, Vorträge, ein Puppenspiel, Musikgeschichten. Und in Zukunft können die verschiedenen Dienstleistungen und Initiativen der Bibliothek auf Grund der erweiterten Öffnungszeiten noch gezielter in Anspruch genommen werden.

Herzlichen Dank der Landes- und Gemeindeverwaltung für die Unterstützung sowie die Bereitstellung der benötigten finanziellen Mittel!

Terminkalender

10. März

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Februar

15. März

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten Ortstaxe (**Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung**) für den Monat März auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

16. März

- Einzahlung der im Monat Februar getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, An-

gestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Februar** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **MwSt.-Restschuld aufgrund der Jahreserklärung 2021 betreffend das Jahr 2021** mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Februar an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

In diesem Monat vor 100 Jahren

Vor nunmehr 100 Jahren, am 17. Februar 1923 verstarb Paul Holzner, von 1911 bis zu seinem Tod Pfarrer von Schenna. Mit der Errichtung der Grundmauern 1914 und der Grundsteinlegung 1915 begann er den Bau der neuen Pfarrkirche. Von den Bauplänen sechs namhafter Architekten war nach vielen Diskussionen 1912 jener von Eduard Hütter aus Wien genehmigt worden. Die Arbeiten mussten dann allerdings wegen des 1. Weltkrieges bald schon unterbrochen werden und konnten erst 1926 von seinem Nachfolger, Pfarrer Simon Delueg, wieder aufgenommen und nach fünfjähriger Bauzeit 1931 abgeschlossen werden.

Paul Holzner wurde am 23. Jänner 1873 zu Gruben in St. Helena, Pfarre St. Pankraz in Ulten, als das vorletzte von 15 Geschwistern geboren und

besuchte von 1885 bis 1893 das Benediktinergymnasium in Meran. Anschließend studierte er in Trient Theologie und wurde am 12. Juli 1896 zum Priester geweiht. Er war Kooperator in Hafling, in Laas und in Meran, bis er 1911 zum Pfarrer von Schenna ernannt wurde. Nach einer Gallen-Operation verstarb er erst 50jährig im Krankenhaus von Meran und wurde in Schenna bestattet. „Der Burggräfler“ vom 22. Februar 1923 schreibt in einem ausführlichen Nachruf über „Hochwürden Pfarrer Paul Holzner: Mit ihm hat die Gemeinde Schenna einen hochverdienten, vorzüglichen Seelenhirten, die Diözese einen Musterpriester verloren. ... Erschüttert vernahm die Gemeinde Schenna am Sonntag früh die Todesbotschaft, die große Glocke läutete eine halbe Stunde, vom Turm weht die Trauerfahne.“



Die Grabstätte von Pfarrer Holzner auf dem Schenner Friedhof

Die Gemeindeverwaltung lädt zur

Vorstellung Projekt Grundschule Schenna

**Sanierung und Umgestaltung
Aussiedelung im Schuljahr 2023/24**

am Dienstag, 21. März um 20 Uhr
im Vereinshaus Schenna



Winter-Schenner-Markt mit Jahresversammlung der Bauern

Nachdem der Winter-Schenner-Markt in den letzten Jahren immer weniger Publikum ansprechen konnte, haben sich die bäuerlichen Vereine dazu entschieden, den Markt, der traditionell am 17. Jänner, dem Gedenktag des Viehpatrons Antonius abgehalten wurde, in diesem Jahr auf Samstag, 14. Jänner vorzulegen. Vielleicht finden die Schenner an einem Wochenende ja eher Zeit für einen Marktbesuch, so die Überlegung der Veranstalter.

Während im Bürgersaal noch die Vorbereitungen für den Markttag liefen, trafen im Raiffeisensaal zahlreiche Bauern und Bäuerinnen aus dem gesamten Gemeindegebiet zur Jahresversammlung ein. Wie Ortsobmann Philipp Weger in seiner Begrüßung erwähnte, hatte der Schenner Bauernbund bewusst diesen Termin gewählt und seine Mitglieder an diesem Vormittag eingeladen, um den Markt zusätzlich aufzuwerten.

Der Bauernbundobmann freute sich, neben Vertretern aus Gemeinde- und Landespolitik auch den neu gewählten Obmann der Bauernjugend, Florian Pircher-Stafer sowie die ebenfalls neu gewählte Ortsbäuerin Barbara Thaler-Eder und ihre Stellvertreterin Elisabeth Thaler-Zmiller zu begrüßen und dankte für ihre Bereitschaft, die bäuerlichen Vereine in den nächsten Jahren zu leiten. Ein Gruß ging auch an die Referenten der Versammlung, Manfred Pechlaner, Direktor des Hagelschutzkonsortiums, an Georg Salzburger, Stationsleiter der Forststation Meran sowie an Stefan Ganner, Bezirksleiter des Bauernbundes.

Nach dem Tätigkeitsbericht, der von Schriftführer Sepp Pircher-Krebs verlesen wurde, folgte das Referat von



Für das leibliche Wohl war beim Winter-Schenner-Markt gesorgt. Die Bäuerinnen haben jede Menge leckere Kuchen und Torten vorbereitet.



Ein Markttag wie er sein soll: Treffpunkt für Jung und Alt

Manfred Pechlaner mit dem Titel „Mutualitätsfonds“.

Mutualitätsfonds: Fonds zur Stabilisierung des Einkommens

Ein solcher Fonds ist eine Art finanzielles Sicherheitsnetz und sollte idealerweise zu wirtschaftlich guten Zeiten eingerichtet werden, so Pechlaner. Kommt es zu einem generellen drastischen Einkommensverlust, welcher etwa durch Preisschwankungen oder gestiegene Produktionskosten verursacht wird – so wie wir es zurzeit erleben – dient ein solcher Fonds zur Stabilisierung des Einkommens der eingeschriebenen Mitglieder.

Das Hagelschutzkonsortium hat trotz der derzeit schwierigen Wirtschaftslage zwei sek-

torale Mutualitätsfonds eingerichtet, und zwar im Jahr 2020 den Mutualitätsfonds I.S.T. Äpfel in Zusammenarbeit mit den Erzeugerorganisationen Vi.P und VOG sowie im Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit dem Sennereiverband Südtirol den Mutualitätsfonds I.S.T. Milch. (I.S.T. steht für Income Stabilization Tools, was man mit Einkommens-Stabilisierungs-Mechanismus übersetzen kann.)

Die Einschreibung in einen solchen Fonds ist deshalb interessant, weil diese Fonds von der EU zu 70% mitfinanziert werden, erklärte Pechlaner. Der Bauer zahlt in diesen Fonds lediglich 30% ein. Für Informationen steht das Hagelschutzkonsortium den interessierten Bauern gerne

zur Verfügung, so Direktor Manfred Pechlaner zum Abschluss seines Referates.

Borkenkäfer in Südtirol: Kleiner Schädling – großer Schaden

Im zweiten Referat der Jahresversammlung „Borkenkäfer in Südtirol“ von Förster Georg Salzburger gab es wichtige Hinweise für alle Waldbesitzer. Der großflächige Befall durch den Schädling wird in unseren Wäldern nun immer deutlicher sichtbar. Nachdem der Förster Biologie und Lebensweise des Borkenkäfers erklärt hatte (siehe dazu auch den Artikel in der Dorfzeitung vom Dezember 2022), nannte er die Ursachen für die massenhafte Ausbreitung des Schädling. Der Buchdrucker (lat. *Ips typographus*), eine Fichtenborkenkäfer-Art, die in unseren Wäldern vorkommt und auf die Fichte spezialisiert ist, vermehrt sich sehr rasch, sodass es bei günstigen Witterungsbedingungen zu einer Ausbildung von mehreren Generationen im Jahr kommen kann. Dass es in unseren Wäldern große, zum Teil auch geschlossene Fichtenbestände gibt, kommt dem Borkenkäfer dabei entgegen. Durch die Schneedruckschäden des Winters 2019/20 hat der Borkenkäfer ideale Brutbedingungen vorgefunden, denn der Schädling bevorzugt geschwächte Fichten sowie liegendes frisches Holz. Zusätzlich kam es im milden Frühling 2022 zu einem frühen Ausfliegen der überwinterten Käfer, die sich im trockenen und heißen Sommer wiederum sehr stark vermehren konnten. Mit dem Entstehen dieser überaus großen Populationen wurden nun auch gesunde Fichten befallen und es scheint, als ob die massive Ausbreitung kaum noch aufzuhalten ist.



Kleiner Schädling – großer Schaden, der Buchdrucker ist nur wenige Millimeter groß, kann durch seine massenhafte Ausbreitung aber enorme Schäden anrichten.

Doch gerade jetzt während der Winterruhe des Borkenkäfers sollen die Waldbesitzer die Chance nutzen, um einer weiteren Ausbreitung des Schädlings zuvorzukommen und befallene Bäume aus dem Wald holen, bevor der Käferflug im April wieder startet, so der Aufruf von Förster Georg Salzburger. Der starke Befall durch den Borkenkäfer bedeutet nicht nur einen wirtschaftlichen Schaden für die Waldbesitzer, sondern gefährdet auch unseren Wald in seiner Funktion als Schutzwald. Nach den Grußworten von Bürgermeisterin Annelies Pichler und einigen Diskussionsbeiträgen aus dem Publikum, rief Landtagsabgeord-



Für die Förster gibt es in den Wäldern derzeit viel zu kontrollieren. Doch auch die Waldbesitzer sind dazu aufgerufen, um eine Ausbreitung des Borkenkäfers möglichst zu begrenzen.

neter Manfred Valazza die Waldbesitzer auf, gegen den Borkenkäfer aktiv zu werden und stellte in Aussicht, dass die Bringungsprämie auch für Holzschlägerarbeiten ausbezahlt wird, die bereits in den Wintermonaten durchgeführt werden.

Anschließend an diese sehr informative Jahresversammlung besuchten die meisten Teilnehmer den Schenner Markt im Bürgersaal, wo Bäuerinnen und Bauernjugend für das leibliche Wohl sorgten. So herrschte gegen die Mittagszeit reges Treiben im Vereinshaus. Am Nachmittag folgte noch ein sehr gut besuchtes Preiswatten, das die SVP-Ortsgruppe Schenna or-

ganisiert hatte. Die Entscheidung, den Markttag am Samstag abzuhalten, hatte sich als richtig erwiesen. So dürfen sich alle Interessierten für das kommende Jahr schon den 13.

Jänner 2024 als Winter-Schenner-Markttag vormerken.

BW

Aufruf an alle Waldbesitzer

Nutzen Sie die verbleibenden Wochen bis Ende April, um Ihren Wald auf Borkenkäferbefall zu kontrollieren und gegebenenfalls befallene Bäume zu schlägern. Ist die Holzbringung zeitnah nicht möglich, so sollen die Bäume entweder entrindet oder auf eine Länge von unter 50 cm abgelängt werden. Bitte sprechen Sie vorher alle Maßnahmen mit den Förstern der Forststation Meran ab, welche Sie auch in Bezug auf die geltenden Unterstützungen durch die Autonome Provinz Bozen beraten werden.

Weihnachtsessen mit Ehrung von Mitarbeitern

Im Rahmen der traditionellen Weihnachtsfeier der Gemeindeverwaltung von Schenna durfte die Bürgermeisterin Annelies Pichler auch diesmal wieder verdiente MitarbeiterInnen ehren. Othmar Gander ist bereits 25 Jahre im Bauamt der Gemeinde tätig und Marika Tumler ist nach 23 Jahren Kindergartenköchin in Verdins in den

wohlverdienten Ruhestand getreten. Alexander Alber hat 2 Jahre übergemeindlich das Amt für öffentliche Bauaufträge geleitet, bis er zur Landesverwaltung gewechselt ist. Der Gemeindevorstand bedankte sich für deren großen Einsatz und die wertvolle Arbeit, die sie über die vielen Jahre geleistet haben.



In einem kurzen YouTube-Video des Hagelschutzkonsortiums wird erklärt, warum es für Milchbauer Florian Sinn macht, sich in den Mutualitätsfonds I.S.T. Milch einzuschreiben.



Geehrte Mitarbeiter der Gemeinde Schenna: v. l. Othmar Gander, Marika Tumler und Alexander Alber

In Gedenken an Hedwig Pichler Wwe. Gilg – Gasthof Grube



sehr gerne mit ihren Gästen oder machte gemeinsam mit ihrem Mann Toni ein Karteile. Die größte Fürsorge aber galt der Familie. Eine besondere Freude bereiteten ihr die zahlreichen Enkel- und Urenkelkinder. Besonders am Herzen aber lag Hedwig ihre Enkelin Sandra, die sie wie eine eigene Tochter aufzog und die auch im großelterlichen Gasthof mithalf. Neben der Arbeit unterstützte Hedwig ihren Mann, der als Kommandant 25 Jahre lang der Feuerwehr Tall vorstand. Gemeinsam mit ihrem Mann übernahm Hedwig für 20 Jahre auch den Mesnerdienst in der Pfarrei Tall. In dieser Zeit war das Ehepaar im Mesnerhaus untergebracht. Im Jahre 2007 konnte das Ehepaar Gilg in das mit viel Liebe errichtete Eigenheim einziehen, in dem auch die Enkelin Sandra wohnte. Schwere Schicksalsjahre: Vor ca. 2 Jahren erkrankte Hedwig an einem schweren Krebsleiden. In dieser Zeit wurde sie aufopferungsvoll von ihrem Mann und ihrer Enkelin Sandra gepflegt. Für Sandra war in dieser schweren Zeit die Arbeit im Gastbetrieb ihrer Großeltern ein großer Halt. Als vor gut einem Jahr Hedwigs Mann unerwartet starb, war dies für sie ein großer Schicksalsschlag, von dem sie sich gesundheitlich und seelisch nicht mehr erholen konnte. So verstarb Hedwig am 29. April 2022 im Beisein ihrer Lieben. Nun ist sie in der Ewigkeit wieder mit ihrem geliebten Toni vereint. All jene, die Hedwig Gilg kannten, werden sie als eine lebensfrohe und fürsorgliche Person in Erinnerung behalten.

Sie ruhe in Frieden.

Auf Wunsch der Familie drucken wir den im Sonntagsblatt erschienenen Nachruf für Hedwig Witwe Gilg, geborene Pichler, Gasthof Grube, ab.

Im Frühling 2022 verstarb Hedwig im Alter von 71 Jahren. Geboren wurde sie als siebtes von acht Kindern auf dem Eggbauernhof in Tall, wo sie gemeinsam mit ihren Geschwistern aufwuchs. Bis zum Ende der sechziger Jahre lebte Hedwig gemeinsam mit ihrem Bruder, seiner Frau und ihrer Schwester Miedl auf dem elterlichen Hof. In dieser Zeit lernte Hedwig auch Anton Gilg kennen und lieben, den sie im Jahre 1970 heiratete. Aus der Ehe gingen 3 Töchter hervor. Gemeinsam mit ihrem Mann erbaute Hedwig den Gasthof Grube in Obertall, welcher im damaligem Schigebiet Sommer und Winter geöffnet war. Über 50 Jahre führte das Ehepaar mit viel Freude und großem Einsatz den Gasthof. Hedwigs große Leidenschaft war das Kochen sowie die Betreuung ihrer Gäste, um deren Wohlergehen sie sich stets mit großer Hilfsbereitschaft kümmerte. Wenn es die Arbeit zuließ, unterhielt sich Hedwig auch

In Gedenken an Theresia Paulmichl geb. Kofler



Am 27. August 2022 verstarb im Krankenhaus von Meran Frau Theresia Paulmichl geb. Kofler. Sie wurde 1946, als jüngstes von 11 Kindern in Matsch geboren. Dort ging sie bis zum 14. Lebensjahr zur Schule. Nebenbei verrichtete sie die notwendigen Arbeiten auf dem Bauernhof der Eltern. Mit 14 Jahren musste sie das Elternhaus verlassen und arbeiten gehen. So kam sie in die Schweiz zu ihrem Bruder, den Haushalt zu führen und dessen drei Kinder zu betreuen. Nach 6 Monaten kam sie zu ihrer Schwester Anna nach Sulden, wo sie im Gastgewerbe arbeitete. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann Toni kennen, den sie im Oktober 1966 ehelichte. Im März 1967 wurde der Sohn Christian geboren. Am 17. Juni 1967 übersiedelte die junge Familie nach Schenna, wo sie das Haus von Frau Ortner im Vorlandweg gekauft hatte. Hier verbrachte Theresia ihr ganzes arbeitsreiches Leben. Mit viel Fleiß, Geduld und Freude half sie mit, die heutige Pension Paulmichl aufzubauen und zu gestalten. Besonders der Blumenschmuck am und im Haus war ihre große Freude. Gerne arbeitete sie auch in der Küche an

der Seite ihres Ehemanns und half bei der Zubereitung der Speisen für die Hausgäste. Sie kümmerte sich unermüdlich um die Ordnung und Sauberkeit der Gästezimmer und des Hauses. Leider wurde sie von schweren Krankheiten gepeinigt. Die letzten 25 Lebensjahre waren, nach den schweren Operationen und Therapien, für unsere Mutter auf Grund der großen immer fortwährenden Schmerzen, schwer zu ertragen. In den letzten 5 Jahren ihres Lebens, kam noch die Alzheimer Erkrankung Demenz dazu. Die letzten 6 Wochen verbrachte sie im Krankenhaus und verstarb dort gestärkt durch das Sakrament der Krankensalbung am 27. August 2022. Der Tod kam zu ihr als eine Erlösung. Der Verlust unserer geliebten Ehefrau und Mutter ist für uns sehr schwer zu ertragen. Vergelt's Gott, Mama, für deine Liebe und Hilfe in all den Jahren. Der Herr möge es dir vergelten.

Herr lass sie ruhen
in Frieden!

Geht schennerisch

zuekearn = einkehren
glaim = eng
glaim giëhn = knapp noch gehen
feder hobn = gefährlich sein
gliiwig = biegsam, gelenkig
a Pätzn (Geld) = ein Haufen Geld
a Kutte (Kinder) = eine Menge Kinder
's Kaspappele = die Malve
huckn = sitzen
antrisch = unheimlich
rigglen = schütteln
Riggel (der) = der Schüttelkorb, in dem die Kastanien von der Schale befreit werden
woadl = flink, schnell

Schenner Gschichtn derzählt und augschriebn

Simon Oberrauch, Tapezierer



Simon Oberrauch

Geborener Schenner bin ich nicht, aber ein Schenner bin ich trotzdem seit vielen Jahrzehnten. Auf die Welt gekommen bin ich am 10. April 1933 am Rittnerhof in Tschötsch.

Den Hof hatte mein Vater Balthasar 1919 gekauft, allerdings wie mehrere andere Bauern, wegen einer der Sennerei Brixen geleisteten Bürgschaft wieder verloren. Von 1920 bis 1938 gebar meine Mutter neun Kinder. Wie schwierig die Zeit für meine Eltern wohl in diesen Jahren gewesen sein mag? 1938 pachtete der Vater den Bauernhof in Schalder und dort ging ich auch zur Schule. Mein erster Lehrer war ein derartiger Grobian! Beim kleinsten Vergehen schlug er uns die Beistiftspitze an den Kopf und war erst zufrieden, wenn er Blut sah. Gott sei Dank wurde er bald versetzt und bei den zwei Lehrerinnen Paula und Marianne



Simon mit Eltern

Plaikner hat mir die Schule wieder Freude gemacht. Die tägliche Stunde Schulweg, das von zu Hause mitgebrachte Mittagessen durften wir beim Steinerhof auf dem Ofen aufwärmen, war unser „Sportunterricht“. Im Winter konnten wir mit der Rodel fahren, was um Einiges schneller und lustiger war. Schnee gab es immer genug. Schalder möchte man meinen, wäre kein Kriegsgebiet gewesen. Ziel von Bombardierungen aber waren die nahegelegene Eisenbahnbrücke und das Pulvermagazin bei Brixen. Wurden die Flieger durch die Flak vertrieben, flüchteten sie durch das Schalderertal, wobei oft übrige Bomben abgeworfen wurden. In den Kratern sind wir im Sommer schwimmen gegangen. Bei Fliegeralarm verkrochen wir uns unter die Bänke. Hätte wohl nicht viel genützt, wenn tatsächlich eine Bombe unsere Schule getroffen hätte.

Von meinen Eltern kann ich nur Gutes sagen. Sie waren immer für uns Kinder da und Hunger litten wir nie. Auf dem Hof gab es alles, was zum Leben gebraucht wurde. Korn, eine eigene Mühle, Erdäpfel, Eier, Butter, Wolle zum Spinnen und Stricken und Holz zum „Schiern“. Wasser aus dem Brunnen vor dem Haus. Gekocht wurden Milch- und Brennsuppe, Gerste mit geselchtem Goßfleisch, Knödl und am Sonntag viel Schmalzgebackenes, Kiachl, Krapfen, Straubn ... Arbeit gab es halt, tagein, tagaus. Die Küche war komplett schwarz kann ich mich erinnern, weil hier ja auch geselcht wurde. Ober dem Herd war so eine Art eiserner Kuhndl. Darin wurde ein Kien angezündet, andere Lichtquellen gab es nicht. Strom haben wir erst Ende der Vierziger-Jahre bekommen. Weil Bargeld damals auf

den Höfen kaum vorhanden war, wurde viel getauscht, Erdäpfel gegen Korn, Waldarbeit oder Hilfe bei irgendeiner anderen Arbeit gegen Lebensmittel.

In den Sommern 1947-1949 hütete ich bei Bauern und auf Almen. 1949, auf der Kaserbacheralm hatten wir sieben Pferde, 80 Rinder, 450 Schafe und 8 Ziegen. Nichtstun gab es da nicht. Aber a „Hetz“ manchmal. Die mit dem Jäger zum Beispiel, der immer bei uns Milch trank. Die Geldtasche hatte er seltsamerweise immer „vergessen“. Das wurde dem Senner eines Tages zu viel. Mit dem Vorwand es „gnäatig“ zu haben, stellte er ihm eine Schüssel Milch auf den Tisch und verschwand. Wie immer trank der Jäger in einem Zug, aber dann ... rannte er wie vom Teufel gejagt „auf's Haisl“. Fünfmal hintereinander. Der Senner hatte die Milch mit Kitzerenne (Lab vom Kitzmagen) „verfeinert“, und beobachtete aus der Ferne vergnügt mit dem Gugger das Ungemach des Jägers. Auf der Kaserbacheralm sei die Milch zu fett, man bekäme Durchfall davon, behauptete dieser dann allorts. Aber die Kur hat geholfen, den Gratismilchtrinker waren wir losgeworden. Im Herbst 1949 ging ich als Fiaterer zum Nagelehof in Mauts. 42 Kühe und 2 Stiere galt es zu versorgen. Um 3 Uhr hieß es aufstehen, 38 Kühe mit der Hand melken und pünktlich um 6 Uhr die Milch an die Straße zu stellen. Maschinen gab es damals auf dem Hof keine. Auch die Wiesen mussten mit der Segnis gemäht werden. Das Heu wurde, von zwei Norikern gezogen, mit Leiterwagen eingebracht. Den Sommer über habe ich wieder gehütet und im Herbst wurde ich Knecht beim Stafler Nagele. 700 Kubikmeter Holz schlugen wir in diesem Winter mit der Hand.



Auch als Soldat dem Handwerk treu

Mit 18 Jahren begann ich eine Lehre als Sattler-Tapezierer bei Josef Staudacher in Vahrn. 1954 musste ich für 18 Monate zum Militär einrücken und mich schüttelt es heute noch, wenn ich mich an die grausliche Kälte in Innichen erinnere! Ganze acht Tage lang zeigte das Thermometer 33 Grad minus. Da ich den Schikurs gemacht hatte, wurde ich 1956 zum Pistetreten bei der Olympiade in Cortina eingesetzt. „Wohrscheinlich hât der Toni Sailer zem deswegn drei Goldene gmâcht!“

Nach dem Militär arbeitete ich beim Tapezierer Fill in St. Ulrich, welcher auch in Schenna arbeitete. Auf diese Weise kam ich in meinen neuen Heimatort. Was ich damals selbstverständlich noch

nicht ahnen konnte. Matratzen und Divane haben wir hauptsächlich gemacht. Auf der Stäär, das Rosshaar zum Polstern und den Bezugstoff im Rucksack, die eisernen Sprungfedern aufgebunden. Im Haus Linde zum Beispiel, beim Hohenwart, Pichler, Tasser, Luamer, Egger auf dem Schennerberg. Viele Leute lernte ich so kennen und schätzen. Ich habe mich hier gleich wohl, aufgenommen gefühlt und so entschloss ich 1957, mich hier selbständig zu machen. Zuerst hatte ich meine Werkstatt im Haus Erlenbach, beim Förster, und von 1959 bis 1965 im Innerknappenhaus. In dieser Zeit hauste ich in einer kleinen, zugigen Dachkammer. Im Winter war es schon ziem-



Erstkommunion

lich kalt unter den nackten Ziegeln, aber verwöhnt war ich ja nicht. Daheim in Schallders kam im Winter auch der Schnee durch die Ritzen herein. 1959 kaufte ich eine Vespa 150, brauchte endlich nicht mehr alle Wege zu Fuß zu gehen, und genoss es, in der wenigen Freizeit Ausflüge durch Südtirol zu machen. Bis nach Cortina bin ich gekommen.

Ein eigenes kleines Haus mit Werkstatt. Das war mein Traum und ich arbeitete eisern darauf hin. 1961 konnte ich vom Moar ein Grundstück kaufen. Mein Wunsch schien sich zu erfüllen. Dann

aber verliebte ich mich Hals über Kopf. In ein junges, hübsches Schenner Mädchen, die Penâtzer Erika. Die Erika hat als Erbteil ein Stück Grund bekommen. Ich verkaufte den meinen wieder und 1964-65 haben wir hier das Haus Falkenstein gebaut. Mit Fremdenzimmern und Werkstatt. Und zudem war ich stolzer Besitzer eines Fiat 600, Targa 47809! Mit der Geburt unseres Sohnes und der zwei Töchter war auch unsere Familie komplett. Ich hatte einiges erreicht, wovon ich mir als Jugendlicher, als Hüterbub und Knecht mit fünf Jahren Schulbildung



Simon Oberrauch, Johann Pircher-Pangerter, Förster Erlenbach, Auen Hans



In der Werkstatt mit Lehrling

keine Vorstellung hätte machen können. 1971 erhielt ich den Meisterbrief, ich war Gründungsmitglied der Tapezierer- und Raumausstatte-Innung und 20 Jahre im Landesausschuss. 1991 verlieh man mir das Goldene Handwerksabzeichen. 70 Jahre habe ich mit Freude und Genugtuung in meinem Beruf gearbeitet, mich selbst weiter- und Lehrlinge ausgebildet. Wie viele Vorhänge ich genäht, Polsterungen gemacht und Böden verlegt habe, weiß ich nicht. Wenn ich aber heute irgendwo etwas entdecke, was ich vor 30, 40 oder 50 Jahren gemacht habe, empfinde ich Freude, Zufriedenheit und auch ein biß

Stolz. Größere Schwierigkeiten gab es eigentlich nur in den 70-80iger Jahren. Kreditzinsen über 20% konnte sich auf Dauer kaum jemand leisten und das „Bank spielen“, die Stundung der Rechnungen trieb so manchen Handwerker beinahe in den Ruin. Ein wenig in der Welt herumgekommen bin ich auch. Mit Berufskollegen nach Ägypten zum Beispiel, deutsche, schweizer, italienische Städte, oft selbstverständlich in Verbindung mit Messen. Und insgesamt zehn Mal geflogen bin ich. Mein erster Flug allerdings wird mir immer in Erinnerung bleiben: Mit einem Kollegen und dem Laimer Sepp besuchte ich eine

Messe in München. Der Sepp hatte einen Bekannten an der dortigen Pilotenschule, welcher uns zu einem Kurzflug einlud. In der kleinen Maschine durfte aber jeweils nur ein Passagier mitfliegen. Ich kam als Zweiter dran, der Pilot flog einen Salto und „i hat's gor nit drtun letz zu wern, vrlautr dass i mi ghepp hân! Und in nägshn Tog an Muschgelkotr! In Sepp hât's gor niamr gigluschtet! Er isch liabr afn Boudn geblieb'm“.

Wie sehr ich ein „Schenner“ geworden bin, davon zeugen auch meine langjährigen Mitgliedschaften in Gremien, Verbänden und Vereinen: 18 Jahre Ortsobmann der Handwerker, 9 Jahre im Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse, 40 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, 60 Jahre im KVV, und 50 Jahre im Alpenverein.

Fleiß und Strebsamkeit alleine reichen aber nicht, Glück braucht man auch im Leben. Das beweisen zwei Begebenheiten, welche durchaus auch anders ausgehen hätten können: Als Bub habe ich meinen Vater am Weißen Sonntag nach Tschötsch begleitet, um ein Kuhkalb bei einem Bauern abzuholen. Auf dem Rückweg gab es plötzlich Bombenalarm. Wir konnten uns in Sicherheit bringen,

haben aber später erfahren, dass der Hof, den wir erst kurz vorher verlassen hatten, von einer Kettenbombe völlig zerstört worden war. Drei Menschen sind dabei ums Leben gekommen.

Und 1957, als ich schon beim Tapezierer Fill in St. Ulrich arbeitete, besuchte ich am Herz-Jesu-Sonntag Verwandte in Latzfons. Auf dem Rückweg nach Klausen ging ein fürchterliches Gewitter nieder. Der Thinnebach trat über das Ufer, der Weg war versperrt und ich konnte mich mit Mühe und Not über einen quer verlaufenden Bach in Sicherheit bringen. Völlig durchnässt, schlammig von oben bis unten, kämpfte ich mich weiter. Kurz vor Klausen traf ich eine verzweifelte italienische Familie. Es schüttete, hagelte wie aus Kübeln, blitzte und donnerte unaufhörlich zum Gotterbarmen. Mit Entsetzen bemerkten wir, wie der Thinnebach einige Meter vor uns den Weg einfach wegspülte. Wir retteten uns im letzten Moment über einen steilen Hang. Schlotternd vor Schrecken und Kälte in meinem nassen Zeug fuhr ich mit dem Zug nach Gröden. Selbst nach dreimaligem Waschen habe ich den Schlamm und Sand nicht aus dem Gewand bekommen. Ja, Glück muss



Auf der Bozner Messe mit Landesrat Spögler



Freude am Beruf



Der Baumannhof in Schalders

man auch haben im Leben. Allgemein würde ich mir wünschen, dass die Mensch-

heit genügsamer wäre, sich mit dem Erreichten irgendwann zufrieden gäbe. In die-

sem Zusammenhang fällt mir immer das geplante, 33 Stockwerke hohe Hotel auf Piffing ein. Wenn das verwirklicht worden wäre, würde es da oben ausschauen wie in Frankfurt, aber die Natur, die Natur würde wohl den Wasserhahn schon zugekehrt haben.

Das Glück ist mir bis heute treu geblieben. Gesundheitlich hat mich der Schöpfer eindeutig bevorzugt und dafür danke ich ihm jeden Tag. Das karge Leben in meiner Jugend, die viele harte Arbeit scheinen mir gut getan zu haben. Die Entdeckung der Berge, der Natur gehört auch zu meinem Glück nach der Pensionierung. Viele Touren habe ich in Begleitung

vom Moar Michl gemacht, der leider seinen Kampf mit der Krankheit viel zu früh verloren hat. Von Schenna über Gsteier, Meran 2000, Astfeld, Durnholz, Schalderer Scharte, Schalders nach Brixen, 2.700 Höhenmeter, 65 Kilometer und siebzehn Stunden, war meine längste Tagestour. Und wie schon der Hilburger Sepp erzählt hat, pflege ich mit ihm, Walter und Hermann eine wunderbare Kameradschaft, genieße jeden Mittwoch Bergtouren, Wanderungen und Ausflüge in allerbesten Gesellschaft. Die Natur muss man sehen, erleben, respektieren, bewundern. Das tun wir Vier. Solange wir können und hoffentlich noch sehr lange.

JK

Meran 2000 – Neue Kabinenbahn Naifjoch eingeweiht

Die neue Kabinenbahn Naifjoch ist seit Dezember 2022 das neue Highlight im Ski- und Wandergebiet Meran 2000. Am Freitag, 27. Januar, wurde sie offiziell eingeweiht und von Pfarrer Albert Pixner gesegnet.

Nach acht Monaten Bauzeit ist die neue Aufstiegsanlage von Doppelmayr in Betrieb und befördert Wintersportler seither in etwas mehr als sechs Minuten von der Bergstation Meran 2000/Zone Piffinger Köpfl ins hintere Skigebiet bis kurz vor die Waidmannalm. Damit ersetzt die neue Kabinenbahn den 1991 erbauten und inzwischen obsoleten Sessellift Piffing.

Mit der neuen Kabinenbahn wurde auch die Naifjochpiste reaktiviert. Diese wurde bereits in der Vergangenheit genutzt. Nun wurde ein Teil des bestehenden Skiwegs so modelliert, dass die Aufstiegsanlagen am Piffinger Köpfl mühelos erreicht wer-

den können. „Mit der neuen Kabinenbahn wurde Meran 2000 als Naherholungszone für Familien, Sport- und Naturbegeisterte und vor allem für die Burggräfler noch attraktiver gemacht“, so der Präsident der Meran 2000 Bergbahnen AG, Andreas Zanier.

Im Sommer wird der Betrieb auf eine energiesparende Pendelbahn umgestellt und ermöglicht es Wanderern von

der Bergstation Meran 2000/Zone Piffinger Köpfl bis zur Mittelstation Naifjoch zu gelangen. Von dort haben diese die Möglichkeit weiter bis ins hintere Gebiet zu wandern, oder bequem in der Gondel zurückzukehren. Die neuen Premium-Kabinen der Linie „OMEGA V“ bieten im Sommer einen barrierefreien Einstieg und somit eine unkomplizierte Fahrt mit Rollstühlen und Kinderwägen.

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen, insbesondere der Energie, ist der Meran 2000 Bergbahnen AG ein wichtiges Anliegen. „Zu diesem Zweck wurde ein innovativer Pendelbetrieb entwickelt, der es ermöglicht, den Betrieb mit einer Person an der Mittelstation zu betreiben. Es war uns eine Ehre, ein so wichtiges Projekt in der Nähe unseres Firmensitzes zu realisieren und vor allem ein maßgeschneidertes System für die speziellen Anforderungen des Gebietes Meran 2000 am Naifjoch zu schaffen“, so Georg Gufler, Geschäftsführer von Doppelmayr Italien.

Die landschaftsschonende Einbindung der Aufstiegsanlage war bei der Planung ein wesentlicher Punkt und gleichzeitig Hauptaugenmerk des architektonischen Planungswettbewerbs, bei welchem die Planer von AR-TEC Architekten Wien | Viena mit ihrem Vorschlag



die Jury überzeugten. Mit der Absenkung des Zustiegsniveaus, der Angleichung der Höhenlage auf ein einheitliches Niveau bis zu den nächstgelegenen Stützen, der Verschränkung der Bahnstation mit der Höhenlinie des Gipfelplateaus und der Verbindung der Aussichtsterasse auf dem Dach mit der natürlichen Topografie, wird die neue Station harmonisch in die bestehende Naturlandschaft eingegliedert. „Die Mittelstation mit ihrer Verkleidung aus Corten und der Panoramaterrasse ist sicher das Highlight der Kabinenbahn Naifjoch“, so Zanier. Auf die Bewältigung der aufwändigen Planungs- und Bauphasen konnte bei der Einweihung nun mit Stolz

zurückgeblickt werden. Präsident Andreas Zanier dankte der Provinz Bozen und den Aktionären der Meran 2000 Bergbahnen AG für die finanzielle Unterstützung, aber auch dem scheidenden Verwaltungsrat unter der Führung der ehemaligen Präsidentin Sonja Pircher, welche das Projekt Kabinenbahn Naifjoch in Angriff genommen hat. Sein Dank galt zudem allen Partnern und Mitarbeitern für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nach einer gemeinsamen Fahrt mit der neuen Kabinenbahn Naifjoch zur Mittelstation fand dort die Segnung durch Pfarrer Albert Pixner statt. Im Anschluss daran konnte das Highlight,



die begehbare Dachterrasse der Mittelstation, begutachtet werden. Auf dem Aussichtspunkt angekommen, erwartete die Besucher ein spektakuläres 360-Grad-Panorama auf die umliegenden

Bergketten und den Meraner Talkessel. Nach der Segnung fuhr die Festgemeinschaft weiter bis zur Bergstation, wo bei der Waidmannalm gemeinsam auf das gelungene Projekt angestoßen wurde.

KFS Erlebnissommer Schenna 2023

Für Kindergartenkinder und
Grundschüler*innen



ONLINE
ANMELDUNG
vom 03.03.2023 –
06.04.2023
familienverband.it

Informationen:

KFS - Katholischer Familienverband Südtirol
Wangergasse 29 · 39100 Bozen · Tel. 0471 974 778
info@familienverband.it · www.familienverband.it

3. Juli 2023 –
18. August 2023

Uhrzeiten Grundschüler*innen:

07:30/08:15 Uhr bis
13:00 oder 14:30 Uhr
Langer Dienstag und
Donnerstag bis 16:30 Uhr

Uhrzeiten Kindergartenkinder:

07:30/08:30 Uhr bis
13:00 oder 14:30 Uhr

Projekt gefördert durch:



gefördert von | sostenuto da
AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Familiagentur
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Agenzia per la famiglia



Gemeinde Schenna

KFS
Katholischer
Familienverband
Südtirol

Öffentliche Bibliothek Schenna

Vorlesestunde für Kinder



„Schmitt hat eine besondere Gabe: Egal, ob Löwe oder Rabe, ob Hund, Kaninchen oder Stier, er wandelt sich in jedes Tier und denkt, er passt sich perfekt an, sodass man ihn verwechseln kann. Doch Schmitt, unsere Hauptperson, ist und bleibt Chamäleon. Aber er glaubt an sich so fest, dass dies ihm Kräfte wachsen lässt.“

Schmitt, das liebenswerte kleine Chamäleon, kann sich in jedes Tier verwandeln. Mit so einer besonderen Gabe kommt man leicht durchs Leben und schließt schnell Freundschaft mit anderen Tieren – denkt er. Doch weit

gefehlt, denn Schmitt ist wie er ist: Etwas tollpatschig und naiv nimmt er vieles viel zu wörtlich, geht jedoch unbeirrt und mutig seinen Weg, auch wenn er dabei ins eine oder andere Fettnäpfchen tappt. Denn positiv denken, nur nicht aufgeben und sich schon gar nicht unterkriegen lassen, das ist das erklärte Motto von Chamäleon Schmitt!

„Schmitt: Mut tut gut!“ – ein hinreißendes Bilderbuch, das Mut macht, an seine eigenen Fähigkeiten zu glauben und – trotz Hindernissen – selbstbewusst seine Ziele zu verfolgen. TV-Moderator Steven Gätjen und sein Bruder, der Schauspieler Andreas Karlström, haben sich diese witzige und ermutigende Geschichte ausgedacht, wundervoll illustriert von Nikolai Renger. Vorgestellt wird sie am **Samstag, 4. März um 9.30 Uhr** in der Öffentlichen Bibliothek Schenna. Dazu sind wie immer alle Kinder ab 4 Jahren mit ihren Begleitpersonen eingeladen. Auf viele kleine und große Zuhörerinnen und Zuhörer freut sich das Bibliotheksteam.

Bibliothek Schenna

Der Hör-Spiel-Spaß geht weiter

Tonie-Fans aufgepasst! In der Bibliothek Schenna gibt es zwölf neue Tonie Figuren. Dabei sind u.a. die Haferhorde, Benjamin Blümchen, Biene Maja und die kleine Raupe Nimmersatt, und wer

keine Toniebox hat, kann sich gerne eine ausleihen. Seid ihr neugierig geworden?

Dann auf in die Bibliothek Schenna. Das Bibliotheksteam freut sich auf euren Besuch.

Schenna hilft: Neue Ruhebänke für Bad Neuenahr

Die Bilder der verheerenden Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021 sind bei vielen – vor allem den Betroffenen – noch präsent und werden wohl auch nicht so schnell aus deren Köpfen verschwinden. Viele Menschen sind in den Fluten ums Leben gekommen oder haben ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Die Infrastruktur, Häuser, Brücken u.a. wurden zerstört. Auch einige Schenna-Gäste waren davon direkt oder indirekt betroffen. Dem Präsidenten Stefan Pföstl und den Vorstandsmitgliedern des Tourismusvereins Schenna war schnell klar, in dieser Notsituation zu helfen und etwas Licht ins Dunkel zu bringen. Durch die freundschaftliche Verbindung von

Stefan Pföstl zum langjährigen Schenna-Gast Horst Felten wurde der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler von Seiten des Tourismusvereins Schenna Unterstützung angeboten. Als kleines Zeichen der Solidarität spendierte der Tourismusverein fünf Schenna-Bänke im Kaiser-Wilhelm-Park und im Lenné-Park der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Horst Felten nutzte bei seinem Besuch zum Jahreswechsel in Schenna die Gelegenheit, sich im Namen von Bürgermeister Guido Orthen für die großzügige Unterstützung bei Direktor Franz Innerhofer und Präsident Stefan Pföstl zu bedanken. Der Tourismusverein hatte zuvor bereits kostenlose Ferienaufenthalte in Schenna für von der Flut betroffene Familien zur Verfügung gestellt.

Bibliothek Schenna bekommt neue Öffnungszeiten

Die Bibliothek Schenna erhöht ihre Öffnungszeiten auf 20 Stunden in der Woche. Ab dem **1. März 2023** gelten somit folgende Winteröffnungszeiten:

Wochentag	Uhrzeit
Montag	16.00 – 20.00
Dienstag	09.00 – 12.00
Mittwoch	08.30 – 11.00, 16.00 – 18.00
Donnerstag	16.00 – 18.00
Freitag	08.30 – 11.00, 16.00 – 18.00
Samstag	10.00 – 12.00



DANKE!



Der Jugenddienst Meran EO bedankt sich bei ALLEN Ehrenamtlichen sowie Netzwerk- und Kooperationspartnern!

Folgend eine kleine Übersicht der Bereiche nur für Schenna, Verdins und Tall:



Danke für die Zusammenarbeit mit der Seelsorgeeinheit

- Begleitung, Motivation und Unterstützung der **12 Jungschar-, 12 SKJ- und 7 Ministranten-Leiter*innen** in der Arbeit mit **über 133 Kindern** bei Organisationsfragen, Aktionen und Sommerlagern in den Pfarrgemeinde Schenna;
- übergreifende Aktionen, Rat & Tat, Materialverleih für die Firmkatechese mit Hafling und den Pfarrgemeinderäten;
- Lobbyarbeit im Sinne der Jugend



Danke für die Unterstützung des Jugendtreffs "Vision"

- Offener und begleitender Treffpunkt für Jugendliche um gemeinsam z.B. den Valentinstag zu feiern mit Pizza essen, Schokobrunnen genießen, Kastanien zu braten und zu chillen
- Gemeinsame Projekte mit Übernachtung wie Hahnebaum und Meerreise
- Spieletag im Treff und Neonparty zusammen erleben
- Danke für die Aufstockung des Personals und die tatkräftige Unterstützung von Seite des Jugendreferenten



Danke für die bezirksübergreifende Zusammenarbeit mit Streetwork und Work Up

- enger Austausch mit der Gemeinde Schenna;
- **Unterstützung bei schwierigen Situationen** im Dorf;



Danke für die Beteiligung an wichtigen Projekten

- wie z.B. Tic Tac Talent, redmormoldriber, Volljährigkeitsfeier;
- **konstante Projektpartner:** Bibliothek, Katholischer Familienverband, Jugendbeirat, Tourismusverein, Netzwerk der Kinder- und Jugendvereine
- Tiefenbrunn Jugend- und Freizeit Sportplatz



Danke für die Unterstützung im Bereich Sommer

- Kooperationspartner KFS Erlebnissommer und dorfansässige Vereine und Gruppen
- über 10 Betreuer*innen, Schulungen, Organisation, Planung, Koordinierung und Durchführung der Sommerwochen
- **über 108 angemeldete Kinder und Jugendliche**



Danke an die Gemeindejugendreferentin

- Ein herzliches Dankeschön der Gemeinde, vertreten durch Simone Piffer, für ihren unermüdlichen Einsatz und das **Interesse für die Belange der Jugendlichen** in ihrer Gemeinde, sowie den regelmäßigen Austausch mit uns und unseren Netzwerkpartnern.

Leider würde es den Rahmen sprengen, alle durchgeführten Aktionen, Projekte und Dienstleistungen aber auch Unterstützer*innen namentlich zu erwähnen. Jedoch sei an dieser Stelle auch all diesen gedankt!

Danke für ein gelungenes 2022!

Wir freuen uns auf 2023 mit euch - voller neuer Herausforderungen, spannender Projekte und bleibenden Erlebnissen!



www.jugenddienstmeran.it